

Qualitätssiegel für Berufliche Orientierung 2020

Bewerbung zur Erstzertifizierung

Mit der Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Bereich der Berufs- und Studienorientierung vom 30. April 2009 verständigten sich die Sächsische Staatsregierung und die Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit auf die Umsetzung der Strategie zur Berufs- und Studienorientierung auf Grundlage verbindlicher Elemente¹.

Eine systematische Berufliche Orientierung orientiert sich an der Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und unterstützt diese durch qualitativ hochwertige Aktivitäten, die sich im Zeitverlauf zu einem umfassenden Gesamtkonzept ergänzen. Berufliche Orientierung schließt Berufsorientierung und Studienorientierung ein.

Für das Qualitätssiegel können sich alle allgemeinbildenden weiterführenden Schulen in Sachsen bewerben. Bitte kontaktieren Sie in Vorbereitung der Bewerbung Ihren zuständigen Berater/Ihre zuständige Beraterin Schule-Wirtschaft im Landesamt für Schule und Bildung. In einem Gespräch, ggf. zusammen mit der zuständigen Beratungsfachkraft der Agentur für Arbeit, erkundet er/sie mit Ihnen, wo Ihre Schule aktuell auf dem Weg zum Siegel steht. Im Ergebnis können Sie entscheiden, in welchem Jahr eine Bewerbung realistisch erscheint und welche Unterstützung sie ggf. noch benötigen.

Der vorliegende Fragenbogen dient der Erkundung der Beruflichen Orientierung (BO) Ihrer Schule und ist in drei Themenbereiche gegliedert. Diese Struktur ist daran ausgerichtet, auf welchen Akteur (Schule, Schüler, Netzwerk) sich die Maßnahme im Prozess der Beruflichen Orientierung schwerpunktmäßig bezieht. Förderschulen werden gebeten, ggf. nicht (voll) zutreffende Frageteile der Schulspezifik entsprechend zu beantworten.

Bearbeiten Sie das Word-Dokument Fragebogen 2020 (auf den nächsten Seiten), indem Sie nach Bedarf Zeilen einfügen und die Tabellen erweitern. **Der ausgefüllte Fragebogen bildet die einzige Bewertungsgrundlage.** Bitte fügen Sie keine Dokumente und Bilder ein. Auch Anlagen werden nicht berücksichtigt.

Geprüft werden die Bewerbungen durch die Zentrale Jury des Qualitätssiegels. Sie setzt sich zusammen aus den Beratern Schule-Wirtschaft des Sächsischen Landesamtes für Schule und Bildung, Vertretern der Agenturen für Arbeit, der Wirtschaft, des Landeseltern- und des Landeschülerrates sowie der LSJ Sachsen e. V.

Bis spätestens **30. April 2020** senden Sie die Datei mit dem ausgefüllten Fragebogen an: qualisiegel@smk.sachsen.de, ebenso das unterschriebene und eingescannte Datenblatt. Alternativ können Sie das Datenblatt per Fax senden an: 0351 490 68 74 (LSJ Sachsen).

¹ Bei den Strategieelementen handelt es sich z. B. um die Kernziele der BO, die Lehrplanbezüge zur BO, die schuleigenen BO-Konzepte, den Berufswahlpass und das Qualitätssiegel für BO.

Qualitätssiegel für Berufliche Orientierung 2020

Bewerbung zur Erstzertifizierung

Datenblatt

Name der Schule: Werner-Heisenberg-Schule – Gymnasium der Stadt Leipzig
 Schulart: Gymnasium
 LaSuB-Standort: Leipzig
 Bildungsgänge: naturwissenschaftlich, künstlerisch, gesellschaftswissenschaftlich

Kontakt zur Schule

Anschrift: Renftstraße 3
 Tel.: 0341/ 90 98 77 0 Fax: 0341/ 90 98 77 24
 E-Mail: sekretariat@whs-leipzig.de Website: www.whs-leipzig.de

Name des Schulleiters/ der Schulleiterin: Frau Dagmar Schreiber

Ansprechpartner für die Bewerbung

Name: Frau Karin Schmieder Funktion: Beratungslehrerin
 Tel.: 0341/ 90 98 77 0 E-Mail: schmieder@whs-leipzig.de

Gesamtzahl der Lehrkräfte: 52...(+ 8 Referendare)
 Gesamtzahl der Schüler: 730
 Schüler in den Abschlussklassen
 im letzten Schuljahr: 63
 in diesem Schuljahr: 63

Zusammensetzung der Schülerschaft

Verteilung auf die Bildungsgänge nicht zutreffend
 *(falls zutreffend):
 Verteilung auf die Förderschwerpunkte*: nicht zutreffend
 Schüler in Vorbereitungsklassen*: nicht zutreffend

Das schuleigene BO-Konzept aus dem Jahr 2018 liegt dem zuständigen Berater Schule-Wirtschaft des LaSuB vor. Die letzte Aktualisierung erfolgte im Schuljahr 2019/20.

03.04.2020
 Datum

Stadt Leipzig
Werner-Heisenberg-Schule
Gymnasium
 Renftstr. 3 04109 Leipzig
 Tel.: (0341) 909877-0
 Fax: (0341) 909877-24
 E-Mail: sekretariat@whs-leipzig.de

Mit der Bewerbung stimmt die Schule zu, dass die übermittelten Informationen elektronisch verarbeitet werden.

Themenbereich 1: Schule im Fokus

Innerschulische Strukturen und Organisation der BO

Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufliche Orientierung (BO) der Schüler/-innen ist ein verbindliches Konzept, das systematisch aufgebaut und transparent dokumentiert ist. Die kontinuierliche Weiterbildung der Lehrer im Bereich BO ist darin ebenso berücksichtigt wie die systematische Evaluation und Weiterentwicklung sowie die Sicherung von Kontinuität.

1.1 Zusammensetzung Ihrer Schülerschaft und Abschlüsse (ohne Bewertung)

a) Beschreiben Sie die Zusammensetzung und die Besonderheiten Ihrer Schülerschaft

Sozialraumanalyse:

Die Schüler/-innen unseres, im Nordwesten Leipzigs gelegenen Werner-Heisenberg-Gymnasiums stammen zum Großteil aus den Ortsteilen Möckern, Wahren, Lindenthal, Lützschena-Stahmeln, einige Schüler/-innen kommen aus Gohlis und Böhlitz-Ehrenberg. Unser Einzugsgebiet ist damit flächenmäßig sehr groß, deshalb bilden Fahrschüler einen Teil unserer Schülerschaft.

Die *Arbeitslosigkeit* in unserem Kerneinzugsgebiet (Möckern und Wahren) ist weitaus höher als in anderen Ortsteilen der Stadt Leipzig. Auf viele unserer Elternhäuser trifft zu, dass sie finanziell schlecht gestellt und von staatlicher Unterstützung abhängig sind. Unsere Schüler/-innen kommen zu ca. 1/3 aus sozial schwachen bzw. einkommensschwachen Familien, bei den Erziehungsberechtigten handelt es sich um Alleinerziehende. Einige Kinder leben im Heim bzw. in einer betreuten Wohngemeinschaft.

Der *Wohnungsbestand* vor allem in Möckern und Wahren ist zum Teil noch unsaniert, sodass einige unserer Schüler unter ungünstigen Wohnbedingungen leben. In den Stadtteilen wurden seit etwa 1900 vor allem Armeebauten, Industriegebäude, z. B. das Werkzeugmaschinenwerk, die Süßwarenfabrik und viele Kleinbetriebe als Zulieferbetriebe sowie Mehrfamilienhäuser vor allem für die damals dort lebenden Beschäftigten gebaut. Dieses Umfeld bestimmt noch heute das Straßenbild. In Möckern und Wahren wohnten vor allem die einfacheren Leute, was über die Jahrzehnte Spuren im Bildungsstand der Familien hinterließ.

Die *Bevölkerungsstruktur* unseres Einzugsgebietes hat sich seit 1990 verändert. Es sind insbesondere in die neugebauten Wohngebiete von Lindenthal, Lützschena-Stahmeln und in die neu gebauten Wohnhäuser z. B. an der Kirschbergstraße und Damaschkestraße Vertreter anderer sozialer Schichten eingezogen. Leider vermochte dies bisher nicht, die soziale Situation im Stadtgebiet grundlegend zu ändern.

Unser *Schulhaus* ist ca. 125 Jahre alt. Nach 1992 wurden schrittweise die Fachunterrichtsräume saniert, die Aula, die Treppenhäuser und Unterrichtsräume renoviert. Eine Generalsanierung wurde an der Schule nicht durchgeführt, die Außenfassade ist seit Jahrzehnten nicht verändert.

Mit dem Schuljahr 2013/2014 wurde das Schulhaus teilsaniert. Kollegium und Schülerschaft wurden für drei Jahre in ein ca. 800 m entferntes, leerstehendes Schulgebäude aus den 80er Jahren ausgelagert. Grundschule und Gymnasium erhielten im Schuljahr 2010/2011 eine eigene, neu erbaute Turnhalle. Der moderne Neubau bereicherte das Leben an unserer Schule sehr und bietet unseren Schülern vielfältige Möglichkeiten der sportlichen Betätigung. Viele Eltern können sich für ihre Kinder die Mitgliedschaft in einem Verein nicht leisten und nutzen deshalb sehr gern dieses Angebot.

Das Freizeitangebot für Schüler ist in unserem Einzugsbereich minimal. Es gibt das Soziokulturelle Zentrum „Anker“ als Anbieter von Jugendarbeit, dessen finanzielle Mittel aber leider beschränkt sind. Zudem werden die Angebote überwiegend von den Schülern der umliegenden Oberschulen und jungen Erwachsenen angenommen.

Bei unseren Schülern stellen wir die Zunahme psychischer Auffälligkeiten und psychosomatischer Störungen fest. Die Zahl der Schüler, die mit ADS/ADHS, LRS, Dyskalkulie, Defiziten in der Sprach- und Schriftsprachkompetenz, auditiven Wahrnehmungsstörungen/Hörverarbeitungsstörungen, mit Problemen in der Koordination sowie der Feinmotorik oder mit Diabetes, Herzfehlern und Epilepsie aus der Grundschule in unsere 5. Klassen wechseln, hat zugenommen. An unserem Gymnasium lernen z. Z. neun Schüler/-innen mit Integrationsstatus, wie z.B. ADS/ADHS, LRS, Dyskalkulie, Hörverarbeitungsstörungen, schwerer angeborener Herzfehler, Epilepsie, Asperger-Autismus u.a. Immer häufiger sind es insbesondere Schüler/-innen der Oberstufe, die von Jugendpsychologen oder -psychiatern betreut werden müssen, um mit dem stärker gewordenen Leistungsdruck umgehen zu können. Aus o. g. Gründen arbeiten wir sehr eng mit unserer Schulpsychologin zusammen.

Wir sind zudem eine aufnehmende Schule für Zugezogene und Schulwechsler, aber auch eine abgebende Schule für Schüler/-innen, die den Anforderungen des Gymnasiums aus den verschiedensten Gründen nicht (mehr) gerecht werden (können). Unsere drei aufnehmenden Oberschulen sind v.a. die Paul-Robeson-Schule – Oberschule der Stadt Leipzig, die 68. Schule – Oberschule der Stadt Leipzig sowie die Schule Wiederitzsch – Oberschule der Stadt Leipzig. Es ist ein Indiz für eine gute Beratung, dass Schüler/-innen aus Leistungsgründen nach Klasse 9 oder 10 (im Schnitt ca. zwei pro Klasse) an eine Oberschule oder eine Fachoberschule wechseln, um sich dort auf eine Berufsausbildung vorzubereiten.

An unserem Gymnasium arbeiten im Schuljahr 2019/20 insgesamt 52 Kolleg/-innen und 8 Referendare. Das gesamte Kollegium unternimmt große Anstrengungen, um die o. g. Schüler/-innen mit den ausgewiesenen Defiziten zum Abitur zu führen und auf das Berufs-/ Leben vorzubereiten.

In jedem Schuljahr finden Elternabende zum Thema „Wege nach Klasse 10“ (für Klassen 9/10) und „Wege nach dem Abitur“ (für die Jahrgänge 11/12) statt. Damit werden Eltern Angebote an die Hand gegeben, um die für ihr Kind bestmögliche Entscheidung im Bereich (Aus-) Bildung zu treffen.

Die akademische Beraterin der Agentur für Arbeit an unserer Schule, Frau Mandy Ehrke, leistet nunmehr im dritten Jahr eine hervorragende Arbeit, die weit über das normale Maß hinausgeht. Dank ihrer kreativen Ideen und ausdauernden, hartnäckigen Anstrengungen ist es gelungen, dass unsere Schüler/-innen die Berufs- und Studienorientierung als wichtigen und unverzichtbaren Bestandteil ihres Schulalltags verstehen und selbst aktiv werden.

Unsere Schule hat keinen Schulsozialarbeiter, sondern einen angestellten pädagogischen Mitarbeiter, der als Schulclubleiter GTA fungiert. Er arbeitet im Freizeitzimmer mit Unterstützung von FSJ-lern und wird durch zusätzliches pädagogischen Personal wie z.B. BuFDis unterstützt. Bis vor kurzem noch arbeitete in unserem Schulclub ausschließlich ehrenamtliches Personal, mittlerweile ist unsere Schule als Einsatzstelle für FSJ-ler und BuFDis gelistet. Im Schulclub „Freizi“, können sich die Schüler/-innen in den Pausen, in Freistunden oder nach dem Unterricht aufhalten und beschäftigen. Hier stehen Spiele wie z. B. Tischtennis, Tischkicker, Brettspiele, Spielgeräte sowie Bälle etc. bereit. Der pädagogische Mitarbeiter ist oft auch erster Ansprechpartner bei Problemen der Schüler/-innen, v.a. für die Jungs.

An unserer Schule müssen kaum Anstrengungen unternommen werden, um Migrantenkinder zu integrieren, da es keine DAZ-Klassen gibt; allerdings kümmert sich eine Kollegin fachlich um Schüler/-innen mit Migrationshintergrund bei auftretenden Problemen im sprachlichen Bereich.

b) Geben Sie die Schulabschlüsse des letzten Jahrgangs der Abgangsklassen an.

Abitur, Allgemeine Hochschulreife

Im Durchschnitt haben wir in den vergangenen drei Schuljahren nur eine Nichtzulassung zum Abitur zu verzeichnen. Im Schnitt verließ in den vergangenen drei Schuljahren ein/e Schüler/-in unser Gymnasium ohne Abitur. Nach Klasse 11 verlässt im Schnitt ein/e Schüler/-in unsere Schule bzw. wiederholt das Schuljahr. Eine detaillierte Übersicht über die erreichten Durchschnittsnoten auf den Zeugnissen der Allgemeinen Hochschulreife zeigt die folgende Tabelle für das Abiturjahr 2018/19.

Note	Anzahl	Anteil	Note	Anzahl	Anteil	Note	Anzahl	Anteil
1,0	3	4,76 %	2,0	1	1,59 %	3,0	2	3,17 %
1,1	1	1,59 %	2,1	0	0,00 %	3,1	0	0,00 %
1,2	2	3,17 %	2,2	4	6,35 %	3,2	0	0,00 %
1,3	5	7,94 %	2,3	1	1,59 %	3,3	0	0,00 %
1,4	5	3,17 %	2,4	6	9,52 %	3,4	0	0,00 %
1,5	1	1,59 %	2,5	7	11,11 %	3,5	0	0,00 %
1,6	1	1,59 %	2,6	7	11,11 %	3,6	0	0,00 %
1,7	3	4,76 %	2,7	1	1,59 %	3,7	0	0,00 %
1,8	4	6,35 %	2,8	3	4,76 %	3,8	0	0,00 %
1,9	8	12,70 %	2,9	1	1,59 %	3,9	0	0,00 %
						4,0	0	0,00 %
Schüler der Jahrgangsstufe 12 insgesamt								64
Schüler, die die Zulassung zur Abiturprüfung beantragt haben								64
Schüler, die zur Abiturprüfung zugelassen wurden								63
Schüler, die das Abitur bestanden haben								63
Zeugnis-Durchschnittsnoten-Mittelwert								2,06

1.2 Personelle Ausstattung und Verantwortlichkeiten im Bereich der BO

a) Wie sind an Ihrer Schule die Verantwortung für die Inhalte und die Umsetzung der BO verteilt und Verbindlichkeit gesichert?

Das Team Berufs- und Studienorientierung besteht aus:

- Frau Karin Schmieder, die verantwortliche Lehrkraft für Berufs- und Studienorientierung (LK BO), welche alle Termine sowie die Zusammenarbeit mit der Schulleitung, dem Kollegium und unseren externen Partnern koordiniert
- Herrn Sven Hecht (GRW Lehrer), welcher die Verantwortung für die Vor- und Nachbereitung sowie Betreuung der Praktika in Klasse 9 und 10 trägt
- Frau Mandy Ehrke, Berufsberaterin der Agentur für Arbeit (BB), welche von Klassenstufe 8-12 Berufsorientierungsveranstaltungen, Elternabende sowie Beratungsgespräche für Schüler/-innen und Eltern anbietet

Das BO-Konzept sowie geplante Veranstaltungen werden stets mit der Schulleitung abgesprochen. Termine für die Berufs- und Studienorientierung werden mit der stellvertretenden Schulleiterin sowie der Oberstufenberaterin festgelegt. Die Schulleitung und das BO-Team treffen halbjährlich Absprachen zur Umsetzung bzw. Auswertung einzelner Maßnahmen. Unter allen genannten Beteiligten findet ein steter Austausch statt. Im Schuljahresarbeitsplan und im BO-Konzept sind alle BO-Termine mit Verantwortlichkeiten festgeschrieben.

Weiterhin ist die Studien- und Berufsorientierung in möglichst allen Fächern verankert und wird durch alle unsere Lehrkräfte eigenverantwortlich im Unterricht, bei Projekttagen, Ganztagsangeboten etc. umgesetzt.

b) Mit welchen Maßnahmen wird das gesamte Lehrerkollegium über das BO-Konzept und seine Inhalte informiert?

Die Berufs- und Studienorientierung wird vierteljährlich in Lehrerkonferenzen thematisiert. Seitens Frau Schmieder und Frau Ehrke wurden zu Beginn des Schuljahres 2019/20 das neue BO-Konzept, der Elternbrief, der Lehrerbrief sowie die Spielekiste für die Jahrgänge 5-6 vorgestellt. Zudem wurden die BO-Maßnahmen des vergangenen Schuljahres reflektiert. Alle Lehrer erhalten jährlich zu Schuljahresbeginn einen Lehrerbrief mit folgenden Inhalten:

- Ansprechpartner/-innen für die Berufs- und Studienorientierung
- Wie kann ich Berufs- und Studienorientierung in meinen Unterricht integrieren?
- Angebote von Veranstaltungen, an denen unsere Schüler/-innen teilnehmen können.
- Berufs- und Studienorientierung am WHS von Klasse 5 bis 12 – Ein Überblick

Informationen und Hinweise werden zudem im Lehrerzimmer an die Fachbereichspinnwände für alle zugänglich gemacht und parallel über die Postfächer an die verantwortlichen Lehrer übermittelt. Das BO-Konzept steht zudem allen Lehrkräften in schriftlicher Form zur Verfügung (Internetseite der Schule, Pinnwand „Berufs- und Studienorientierung“ im Erdgeschoss).

Die Tragweite der Wahl eines bestimmten Berufes für die spätere Lebensgestaltung ist allen

Lehrkräften bewusst. Hierdurch stellt sich bei ihnen ein Erkenntnisgewinn zu Ansatzpunkten für den Einbezug der BO in das eigene Unterrichtsfach ein.

c) Welche Ansprechpartner stehen den Schülern für Fragen der BO zur Verfügung?

Das Team der Berufs- und Studienorientierung (Frau Schmieder, Herr Hecht und Frau Ehrke) steht den Schülern jederzeit für Fragen zur Verfügung, auch die Schulleitung und die Oberstufenberatung sind ggf. Ansprechpartner. Zudem ist jeder Klassenlehrer über die geplanten und möglichen Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung seines Jahrgangs informiert und verweist seine Schüler hierauf. Alle Schüler der Klassenstufen 8-12 werden zu Beginn eines jeden Schuljahres per Schülerbrief über Ansprechpartner und Berater für die Berufs- und Studienorientierung informiert.

Die Berufsberaterin Frau Ehrke bietet eine feste wöchentliche Schulsprechstunde an (donnerstags von 07.45 – 15.15 Uhr), in der sich die Schüler der Klasse 8 bis 12 für eine individuelle Berufsberatung - zum Teil verpflichtend - eintragen (Klassenstufe 8-9: freiwillig, Kl. 10-12: ein verbindlicher Termin pro Schuljahr per Festlegung im BO-Konzept).

Während des Mutterschutzes von Frau Ehrke wird die Schulsprechstunde im 2-Wochen-Rhythmus durch Herrn Marco Neumann (Berufsberater) angeboten.

1.3 Überblick über das schuleigene BO-Konzept und die einzelnen Maßnahmen

a) Stellen Sie in der folgenden Tabelle Ihre Maßnahmen der BO chronologisch dar, die Ihre Schule selbst und in Zusammenarbeit mit Partnern durchführt.

Klassenstufe	Themen und Maßnahmen der BO	verantwortet durch	Bezug zu folgenden Kernzielen der BO	Mit dem Thema bzw. der Maßnahme verfolgte kompetenzorientierte Lernziele der Schüler
5 und 6	<ul style="list-style-type: none"> Projekt Lernen lernen Spielekiste zur beruflichen Orientierung u.a. Stadt Land Beruf, Berufe-Raten-Spiel, Berufe-Tabu, Buchstabenrätsel, etc. Projektarbeit in der Zooschule Heu-Herberge/Bienenfarm Vorlesewettbewerb Klasse 6 	<p>Klassenlehrer (KL)</p> <p>FL BIO FL BIO</p> <p>FL DE</p>	<p>Einblicke in die Arbeitswelt erhalten</p> <p>normgerechtes Sozialverhalten bewusstmachen und einüben</p> <p>Einblicke in die Arbeitswelt erhalten</p>	<p>Durch das Erlernen effektiver Lernmethoden sind die Schüler auf die anstehenden Herausforderungen eines Gymnasiums besser vorbereitet.</p> <p>Durch das Heranführen an die Berufswelt mit Hilfe von spielerischen Methoden können die Schüler verschiedene Berufe benennen und beschreiben.</p> <p>Schüler wissen sich in Einrichtungen angemessen zu verhalten</p> <p>Schüler kennen die Arbeit eines Imkers und Arbeitsfelder in der Landwirtschaft</p> <p>Schüler stärken ihre Kommunikationsfähigkeit</p>
6	<ul style="list-style-type: none"> Projekt im Mathematik-Mitmach-Museum "Inspirata" 	FL MA	Einblicke in die Arbeitswelt erhalten	Schüler lernen die Bedeutung der Mathematik im täglichen Leben kennen
6	<ul style="list-style-type: none"> Thermen (Sachsen-Therme) - in der Antike und heute 	FL GE, LAT	Einblicke in die Arbeitswelt erhalten	Schüler kennen Tätigkeiten in der Sachsen-Therme
6 und 7	<ul style="list-style-type: none"> Projekt "Free-Your-Mind" (Suchtpräventionsprogramm) 	FL ETH und Verantwortliche FYM-Projekt Frau Saß	normgerechtes Sozialverhalten bewusstmachen und einüben eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen	Schüler der Kl. 7 bilden Schüler der Kl. 6 zu Schüler-Multiplikatoren aus, Stärkung der Schülermitwirkung

7	<ul style="list-style-type: none"> • "Brot für die Welt" - Ehrenamtliches Engagement 	FL ETH MA Diakonie und Caritas	Zukunftsvorstellungen entwickeln	Schüler erkennen die Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit für das Gemeinwesen
7	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch des Schülerlabors der Universität Leipzig mit dem Thema „Schokolade – Die Speise der Götter“ und kennenlernen von naturwissenschaftlichen Berufen in Vorbereitung auf die anstehende Profilwahl • Projekt "Bookslam" in der Stadtteilbibliothek Gohlis • Besuch der Design Schule Leipzig und kennenlernen von künstlerischen Berufen in Vorbereitung auf die anstehende Profilwahl • Gesunde Küche 	Klassenlehrer Fr. Schmieder Fr. Ehrke (BB) FL DE, EN, CH FL DE, EN FL KU KL FL ETH, BIO	Berufsfelder und Berufsbilder kennenlernen eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen Zukunftsvorstellungen entwickeln sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen	Die Schüler haben sich durch die Teilnahme am Schülerlabor der Universität Leipzig mit MINT-Berufen auseinandergesetzt und können eigenen Interessen und Fähigkeiten einschätzen. Schüler lernen verschiedene Berufe in der Buch- und Medienbranche kennen Schüler haben realistische Vorstellungen über Berufe und Perspektiven in den Bereichen Kunst/ Gestaltung, was gleichzeitig als Entscheidungshilfe für die Wahl des Profulfaches unterstützt Schüler können Essen zubereiten, haben sich mit gesunder Ernährung auseinandergesetzt, kennen Berufe in der Ernährungsbranche (Koch/Köchin, Ernährungsberater/-in)
8	<ul style="list-style-type: none"> • Elternabend „Vorstellung Berufsberatung und Ausgabe „Berufswahlpass“ • UE "Einführung in den Berufswahlpass – Mein Entscheidungsverhalten" 	Profillehrer KL Fr. Schmieder Fr. Ehrke (BB)	eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen Zukunftsvorstellungen entwickeln	Durch den Einsatz des Berufswahlpasses erhalten Schüler und Eltern ein strukturierendes Instrument für den individuellen Berufsorientierungsprozess. Die Schüler dokumentieren und reflektieren ihren Berufswahlprozess von Kl. 8-12. Die Schüler reflektieren ihr persönliches Entscheidungsverhalten und entwickeln ein Verständnis für wichtige Aspekte der Berufs- und Studienorientierung.
8	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt „Gravitation“: Experimente im Petersbogen (außerschulischer Lernort) 	Profillehrer Nawi	Berufsbilder und Berufsfelder kennenlernen	Schüler lernen Berufe im Bereich der Naturwissenschaften kennen

8	<ul style="list-style-type: none"> • Exkursion LVZ -Druckerei 	KL , FL DE	Berufsbilder und Berufsfelder kennenlernen	Schüler kennen Medienberufe
8	<ul style="list-style-type: none"> • Exkursion Klärwerk 	FL CH , BIO	Berufsbilder und Berufsfelder kennenlernen	Schüler kennen Berufe im Bereich Wasser/Abwasser Schüler kennen die Bedeutung der Wasserreinigung
8	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsmesse zum Pflegeberuf 	FL BIO Ausbilder, Azubis (Leipziger Pflege- netzwerk)	sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen	Schüler kennen den Pflegeberuf, können einfache Tätigkeiten im Bereich der Pflege ausüben
8	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderhospiz, Straßenkinder e. V. 	FL ETH	Einblicke in die Arbeitswelt erhalten	Schüler kennen die Tätigkeit eines Sozialarbeiters und die Arbeit eines Hospiz-Mitarbeiters
8 und 9	<ul style="list-style-type: none"> • MINT-Projekttag (jeweils ein Tag pro Klassenstufe) 	KL, FL Projektleiter VDI- GaraGe	Berufsbilder und Berufsfelder kennenlernen	Schüler kennen Berufe im MINT-Bereich
9 1.HJ	<ul style="list-style-type: none"> • Elternabend "Wege in Beruf und Studium" • Vorbereitung Schülerpraktikum • Stärkenanalyse mit Interessentest • Lebenslauf in Englisch "curriculum vitae" • BUZZ Test - Teamteaching - "Business" • Sprachenseminar • Exkursion zum Gericht 	Frau Ehrke (BB) Fr. Schmieder FL DE, GRW BB FL EN FL EN + BB FL FRZ, LA, EN, RU FL GRW	eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen und in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen Informationsangebote kennen, werten und nutzen lernen Bewerbungen planen und trainieren Bewerbungen planen und trainieren	Eltern werden aktiv in den Berufswahlprozess mit einbezogen und werden angeregt ihre Kinder zu unterstützen, Schüler reflektieren eigene Interessen und Stärken ihre Selbstwahrnehmung Schüler können eine Bewerbung verfassen Schüler beherrschen Sprach- und Sachwissen zum Thema "Business" Schüler kennen Berufe im Bereich Sprachen Schüler kennen Berufe im Bereich der Rechtswissenschaften

9	<ul style="list-style-type: none"> Projektarbeiten zur Ökologie und Evolutionäre Anthropologie 	FL BIO FL nawi- Profil Max-Planck-Institut, Phylodrom, Institut für Regenwaldökologie	sich mit dem Thema Ausbildung und Studium auseinandersetzen	Schüler kennen Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der Ökologie und Zoologie
9 2.HJ	<ul style="list-style-type: none"> FvU - Woche der beruflichen Orientierung mit Besuch des BiZ, des Herzzentrums, der VDI-GaraGe (Technologiezentrum), der HTWK, des Roberta-Regiozentrums Projekttag - Deutsch- "Bewerbungstraining" „Bewerbungs-Knigge" "Alles rund um das Vorstellungsgespräch" Durchführung und Auswertung des Schülerbetriebspraktikums (5Tg.) Teilnahme an "SCHAU REIN! - Woche der offenen Unternehmen Sachsen" 	Fr. Schmieder Frau Ehrke (BB) Studenten Fr. Spaarmann Alumni FL DE/GRW Frau Ehrke (BB) AOK PLUS Hr. Hecht (Praktikumsverantwortlicher) FL DE+GRW Fr. Schmieder	Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten kennenlernen, sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen, eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen und in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen Informations- und Beratungsangebote kennenlernen, werten und nutzen lernen, Bewerbungen planen und trainieren sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen	Schüler kennen Unternehmen der Region, die sich in der Woche FvU präsentieren, Schüler kennen die Studiengänge Drucktechnik und Informationstechnik, Schüler kennen Arbeitsbereiche der Robotik Schüler kennen das BiZ und Angebote - Recherchewege Schüler kennen Recherchewege zur Studien- und Berufswahl Schüler können eine Bewerbung verfassen und wissen wie sie sich im Unternehmen vorstellen Schüler sind praktisch tätig, setzen sich mit dem Beruf ihrer Wahl auseinander Schüler lernen verschiedene Berufe, Unternehmen, potenzielle Ausbildungsbetriebe kennen, können sich praktisch ausprobieren

10 1.HJ	<ul style="list-style-type: none"> • Elternabend "Wege zu Beruf und Studium", Schülerbetriebspraktikum • Vorbereitung, Durchführung, Auswertung Schülerbetriebspraktikum (14 Tage) • Exkursion Sächsischer Landtag 	<p>Hr. Hecht (Praktikumsverantwortlicher) KL</p> <p>Fr. Schmieder Frau Ehrke (BB) FL DE</p> <p>FL GRW</p>	<p>sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen, eigene Berufs- und Studienvorstellungen entwickeln</p> <p>sich mit dem Thema Ausbildung und Studium auseinandersetzen</p>	<p>Eltern kennen Zugänge zu Beruf und Studium, können ihre Kind bei der Praktikumswahl gezielt unterstützen mit dem Ziel, dass Schüler die Arbeitswelt und typische Tätigkeiten und Arbeitsbedingungen kennen lernen probieren sich praktisch aus</p> <p>Schüler kennen ihre Fähigkeiten und Stärken in Bezug auf das ausgewählte Berufsfeld/Beruf</p> <p>Schüler kennen Berufe in der Politik</p>
10 2. HJ	<ul style="list-style-type: none"> • UE "Alles rund ums Studium" • Methodentraining - FvU - Vorbereitung auf Facharbeit Kl.11 	<p>Frau Ehrke (BB)</p> <p>FL GRW, DE</p>	<p>Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten kennenlernen</p>	<p>Schüler reflektieren eigene Bildungsoptionen</p> <p>Schüler kennen Methoden wissenschaftlichen Arbeitens</p>
10	<ul style="list-style-type: none"> • Expertenbesuche zum Thema „Steuern und Finanzen“ 	<p>FL GRW, AOK PLUS Finanzamt</p>	<p>eigene Berufs- und Studienvorstellungen entwickeln</p>	<p>Schüler kennen gesetzliche Regelungen im Arbeitsleben, sowie die Bedeutung von Steuern und Finanzen</p>
9 und 10	<ul style="list-style-type: none"> • JIA - Junior-Ingenieur-Akademie Bestenförderung: interessierte Schüler bewerben sich Dezibot - ein Forschungsergebnis fand internationale Anerkennung 2018 	<p>FL INFO, FL MA, OstB Praxispartner: HTWK, UNI, UFZ, Telekom Technik GmbH, VDI – GaraGe/ Porsche Werkstatt</p>	<p>Berufs- und Studienvorstellungen entwickeln und konkretisieren, eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen und in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen, sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen</p>	<p>Schüler sind in der Fachhochschule (HTWK Leipzig), im UFZ, in der UNI und in der VDI-GaraGe im Porsche-Werkstatt praktisch tätig</p> <p>Schüler kennen die Arbeitswelt von Ingenieuren, Wissenschaftlern und Forschern</p>
11	<ul style="list-style-type: none"> • UE "Wege nach dem Abitur – Berufswegplanung, Stipendien" 	<p>Frau Ehrke (BB) OstB Fr. Schmieder Arbeiterkind e. V.</p>	<p>Studieninformations- und Beratungsangebote kennen und nutzen</p>	<p>Schüler überprüfen ihre Berufs- und Studienvorstellungen, Schüler kennen Finanzierungsmöglichkeiten des Studiums</p>

11	<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung und Durchführung der Besuche „Tag der offenen Hochschultür“ und Berufsmesse "vocatium " 	Frau Ehrke (BB) Schulleitung OstB Frau Schmieder	Studieninformations- und Beratungsangebote kennen und nutzen, Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten kennen, eigene Berufs- und Studienvorstellungen konkretisieren	Schüler sind in der Lage, die Erfahrungen und Erkenntnisse auf den eigenen Berufswahlprozess zu übertragen
11	<ul style="list-style-type: none"> Studienorientierungstest SET oder SFBT sowie Assessment Center (AC) Training 	Frau Ehrke (BB) Fr. Schneider Tutoren BL	eigene Berufs- und Studienvorstellungen konkretisieren, Bewerbungen planen, trainieren und realisieren	Schüler können Testergebnisse bewerten Schüler kennen die Anforderungen des gewählten Studienfeldes und haben ihre Berufs-/Studienwahlentscheidung weiter konkretisiert, Schüler kennen AC-Training als ein Baustein des Auswahlprozesses
11	<ul style="list-style-type: none"> Beratungsgespräche Berufsberater 	Frau Ehrke (BB)	eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu Berufs- und Studienanforderungen setzen, Entscheidungen vorbereiten und Alternativen planen	individuelle Rückmeldungen zu den Testergebnissen, konkretes Auseinandersetzen mit dem Berufsziel, Schüler reflektieren Erfahrungen und Erkenntnisse
11	<ul style="list-style-type: none"> Internationales Studium und internationale Karrieren - Diskussion pro und contra 	FL EN wissenschaftliche MA UNI Leipzig	Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten kennen	Schüler kennen die Anforderungen an ein Studium im Ausland
11	<ul style="list-style-type: none"> Erstellen einer wissenschaftlichen Facharbeit 	FL	Studienvorstellungen konkretisieren, eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu Berufs- bzw. Studienanforderungen setzen	Schüler setzen sich mit einem selbst gewählten Thema wissenschaftlich auseinander und präsentieren Ergebnisse (Verteidigung), Herausbildung der Studierfähigkeit
11 und 12	<ul style="list-style-type: none"> Eltern- Schülerabend "Wege nach dem Abitur" 	Frau Ehrke (BB) Fr. Schmieder Vertreter Hochschulen (UNI, HTWK, BA)	Studieninformations- und Beratungsangebote kennen und nutzen, Zugänge zu weiterführenden Bildungswegen kennen, Entscheidungen vorbereiten und Alternativen planen	Eltern werden aktiv einbezogen, sind informiert und kennen die Unterstützungsangebote, Schüler kennen alle Beratungsangebote und Ansprechpartner

11 und 12	• Exkursion UNI Jena und Planetarium	FL PH, MA	Studieninformations- und Beratungsangebote kennenlernen	Schüler kennen die naturwissenschaftlichen Studiengänge der UNI Jena
11 und 12	• Forensische Textanalyse - Sektion Germanistik	FL DE Dozentin UNI Leipzig	Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten kennen	Schüler kennen Entwicklungstendenzen der deutschen Sprache und Studienmöglichkeiten der Sektion Germanistik und des Institutes für Medienforschung
11 und 12	• Bildrezeption - Museum der Bildenden Künste	FL GK LAT	eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu Berufs- und Studienanforderungen setzen	Schüler setzen sich mit einem Kunstwerk auseinander, stellen Beziehung zur Antike und zur Zukunft her und schulen ihre Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit
11 und 12	• Probe- und Schnupperstudium	FL LK Nawi Dozenten HTWK, UNI	eigene Berufs- und Studienvorstellungen entwickeln bzw. konkretisieren, Entscheidungen vorbereiten	Schüler kennen den Studienalltag, kennen die Studiengänge und die Zugangsvoraussetzungen, können die Chancen auf einen Studienplatz beurteilen
11 und 12	• Informationsveranstaltung zu Stipendien	FL GRW Arbeiterkind e.V.	Studien- und Beratungsangebote kennen und nutzen	Schüler kennen die finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten für ein Studium
12	• Tag der offenen Hochschultür	BL Fr. Schmieder Frau Ehrke (BB) OStB	Zugänge zu den Hochschulen kennen, Entscheidungen treffen	Schüler kennen die Studienmöglichkeiten der Hochschulen haben sich mit Studiengängen auseinandergesetzt
12	• UE Studienbewerbung (NC und Fristen, Begabtenförderung)	Frau Ehrke (BB) Alumni	Bewerbungen planen und realisieren, Entscheidungen vorbereiten und treffen, Alternativen planen	Schüler kennen Alternativen und die Rahmenbedingungen, können ihr Wissen auf ihre beruflichen Vorstellungen übertragen
11 und 12	• GTA Förderung im naturwissenschaftlichen Bereich Exkursionen und Experimente in Hochschulen, Herzzentrum, Max-Planck-Institut	FL PHY Herr Flieger	eigene Berufs- und Studienmöglichkeiten entwickeln und konkretisieren, Berufs-/Studienwahlentscheidung vorbereiten und konkretisieren	Schüler lernen entsprechend ihrer Interessen naturwissenschaftliche Berufe und Studienmöglichkeiten kennen

<p>über- greifende Angebote 5 - 12</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerbibliothek • GTA-Angebote: sportlich, musisch- künstlerisch, naturwissenschaftlich, technisch, handwerklich-hauswirtschaftlich, Fremdsprachen-Angebote, Deutsch/ Literatur, 1. Hilfe/Sanitäter • Genial Sozial 	<p>Bibliothekarin</p> <p>GTA - verantwort- liche LK</p> <p>alle KL FL ETH Unternehmen, Einrichtungen</p>	<p>eigene Stärken und Fähigkeiten ein- schätzen lernen</p> <p>Zukunftsvorstellungen entwickeln, eigene Stärken und Fähigkeiten ein- schätzen lernen, sich praktisch mit Tätigkeiten der Arbeitswelt ausei- nandersetzen</p> <p>Einblicke in die Arbeitswelt erhalten, normgerechtes Sozialverhalten be- wusst machen und einüben, sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen</p>	<p>Förderung der Lesekompetenz und persönlicher Kompetenzen</p> <p>Schüler können in Bezug der verschiedenen Angebote eine Entscheidung treffen, die den eigenen Vorstellungen, Stärken, Interessen und Fähigkeiten entspricht Schüler haben sich in verschiedenen handwerkliche, tech- nischen, künstlerisch oder naturwissenschaftlichen Tätig- keiten erprobt und eigene Fähigkeiten erweitert</p> <p>Stärken der Sozialkompetenzen der Schüler und des Schü- lerengagements, soziale Berufe kennenlernen, Schüler ha- ben sich praktisch ausprobiert und verschiedene Tätig- keitsfelder kennengelernt</p>
<p>über- greifende Angebote 7 - 12</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerfirma "P.R.O.s" Geschäftszweige: Schulband, Schülerzeitung, Schülercafe, Medienkabinett, Schülernachhilfe 	<p>OSTB Schüler</p>	<p>sich praxisorientiert mit der Arbeits- welt auseinandersetzen</p>	<p>Schüler haben Kenntnisse über unternehmerisches Planen und Entscheiden</p>
<p>über- greifende Angebote 7 - 12</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MINT Cybermentor - Förderung von Mädchen 	<p>FL Nawi Mentorinnen in technischen Wis- sen-schaften</p>	<p>Berufsbilder und Berufsfelder ken- nenlernen, Ausbildungs- und Studi- enmöglichkeiten kennenlernen</p>	<p>Mädchen kennen Studentinnen und weibliche Fachkräfte im MINT-Bereich an Hochschul- und Forschungseinrichtun- gen und knüpfen Kontakte für späteren Beruf</p>
<p>über- greifende Angebote 7 - 12</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungscamp - <i>außerschulisch</i> Schülermultiplikatoren 	<p>Trainerin/ Erzieherin HTWK (ehem. Schülerin) Kinderschutzbund BzGA FYM-Projektlei- tung</p>	<p>normgerechtes Sozialverhalten be- wusst machen und einüben</p>	<p>Schüler haben ihre soziale Kompetenzen gestärkt</p>

Wahlan- gebot 9 - 11	<ul style="list-style-type: none"> • Schüleraustausch - international 	Fr. Findeisen Hr. Geier Frau Glavier Dt.-Frz. Jugend- werk	eigene Fähigkeiten und Stärken ein- schätzen lernen	Schüler lernen im Rahmen des Comenius-Projektes Schu- len in anderen Ländern kennen, stärken soziale Kompeten- zen, festigen Sprachkenntnisse, Schüler setzen sich mit Lebensvorstellungen im Ausland auseinander
über- greifende Angebote 8 - 12	<ul style="list-style-type: none"> • Jugend trifft Wirtschaft – MUT (Mittelständischer Unternehmertag) 	KL Schülerinitiative	Zukunftsvorstellungen sowie eigene Berufs- und Studienvorstellungen entwickeln bzw. konkretisieren	Schüler haben sich mit Unternehmensvertretern regionaler Unternehmen zu Ausbildungs-/ Studienangeboten und Zu- kunftsperspektiven ausgetauscht
über- greifende Angebote 7 - 12	<ul style="list-style-type: none"> • Girls`Day, Boys` Day • SCHAU REIN! – Woche der offenen Unter- nehmen Sachsen • BO-Messen: z.B. Lehrstellentag, azubi & studententage, HORIZON 	Schulleitung KL Fr. Schmieder Frau Ehrke (BB)	sich praxisorientiert mit der Arbeits- welt auseinandersetzen, Ausbildungs- und Studienmöglich- keiten kennen lernen	Schüler kennen Unternehmen und Hochschulen stärken ihre Medien- und Berufswahlkompetenz, sind praktisch tätig in verschiedenen Berufsbereichen
über- greifende Angebote 9 - 12	<ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerbe - politische Bildung - Fremdsprachen - Literaturwettbewerb Amtsgericht Leipzig - Fotowettbewerb - Handwerk - Lange Nacht der Wissenschaften (Herzzentrum-Aktion "Drückeberger") - Europäischer Wettbewerb (interkulturell) - Melissantum – Schulpreis WHG: 3. Platz 2019 „ MINT in der BO/StO“ - Medienkompetenz – Sächsische Mitmachfonds 	Schulleitung LK FL GRW Schüler Institut für Talent- entwicklung, BO-Team Schulleitung Eltern, Schülerrat Vertr. Sächs. Mit- machfonds	eigene Stärken und Fähigkeiten ein- schätzen und in Beziehung zu beruf- lichen Anforderungen setzen Ausbildungs- und Studienmöglich- keiten kennen lernen	Schüler kennen ihre Stärken und Interessen, die sie für die Berufswahl nutzen Schüler setzen sich mit Politik, Fremdsprachen, Literatur, Handwerk, Gesundheit, Europa auseinander und lerne ent- sprechende Berufsbilder kennen Schüler erkennen die Systematik in der BO/StO Schüler stärken ihre Medienkompetenz

über- greifende Angebote 5 und 6	<ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerb - Mathewettbewerb "Känguruwettbewerb" 	Schulleitung FL MA Schüler		Schüler erweitern mathematische Kenntnisse, stellen sich Wettbewerbssituation
12	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung alternativer Bildungswege: - Europäischer Freiwilligendienst - Wege ins Ausland 	FL GRW FL EN, FRZ OSTB Sozialarbeiterin Kordinatorin EFD	Entscheidungen vorbereiten und Alternativen planen	Schüler kennen Alternativen und Überbrückungsmöglichkeiten nach der Schule (FSJ, BuFDi...)

a) Beschreiben Sie anschließend exemplarisch an ausgewählten Kernzielen, wie Maßnahmen im Verlauf der Schuljahre ab Klassenstufe 7 (Gymnasium ab Kl. 8 oder 9) aneinander anknüpfen und aufeinander aufbauen.

Unsere Schule ist u.a. naturwissenschaftlich ausgerichtet und wir begleiten unsere Schüler ab Klasse 7 – 12 aktiv bei ihrer beruflichen Orientierung.

Für diese Aufgabe stellen wir uns den Schüler „Max Mustermann“ vor.

Max befindet sich in der 7. Klasse des Werner-Heisenberg-Gymnasiums. Er hat bereits erste Einblicke in die Arbeitswelt erhalten (Einsatz Spiele-Koffer in Klasse 5 und 6). Er ist sich seiner Interessen und Stärken sowie beruflichen Neigungen jedoch noch nicht bewusst. Zum Ende des 1. Schulhalbjahres soll er sich für ein Profil ab Klasse 8 entscheiden. Am Werner-Heisenberg-Gymnasium kann er zwischen dem künstlerischen und naturwissenschaftlichen Profil wählen.

Um ihn bei seiner Wahl zu unterstützen und damit Max und seine Klassenkameraden intensivere Einblicke in die Arbeitswelt der künstlerischen und naturwissenschaftlichen Berufe erhalten, findet im Herbst ein Ausflug in die Design Schule Leipzig sowie ein Besuch ins Schülerlabor der Universität Leipzig statt. Hier lernt Max typische Berufsbilder im Designbereich als auch in den Naturwissenschaften (Laborarbeit) kennen. Durch praktische Aufgaben im Schülerlabor und in der Designschule setzt er sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinander und lernt, seine eigenen Stärken und Fähigkeiten einzuschätzen. Da Max durch die Praxistage festgestellt hat, dass naturwissenschaftliche Aufgaben mehr seinen Neigungen entsprechen, entscheidet er sich für das naturwissenschaftliche Profil.

In Klasse 8 hat Max im Profilunterricht die Möglichkeit, sich intensiver mit der Arbeitswelt in den Naturwissenschaften auseinanderzusetzen. Bezüge zur Arbeitswelt erhält er u.a. in den Unterrichtseinheiten „Vorstellung von Berufen in den Naturwissenschaften“, „Ausprobieren von Tätigkeiten der Pflege“, Besuch der HTWK Leipzig (Bereich Elektrotechnik mit Löten eines eigenen Wassermelders). Er hat so die Möglichkeit, seine Stärken und Fähigkeiten im naturwissenschaftlichen Bereich kennenzulernen und kann erste Zukunftsvorstellungen entwickeln.

In Klasse 9 trainiert Max im Deutschunterricht das Erstellen von Bewerbungsunterlagen sowie den Ablauf eines Vorstellungsgespräches. In Klasse 9 und 10 hat Max die Chance, jeweils ein Schülerpraktikum zu absolvieren, auch dies kann er gezielt im naturwissenschaftlichen Bereich durchlaufen, um so seine Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu den dortigen beruflichen Anforderungen zu setzen. Zusätzlich wird er angehalten, auch die Angebote von SCHAU REIN! – Die Woche der offenen Unternehmen Sachsen sowie den Boys`Day zu nutzen, um möglichst vielfältige direkte Einblicke in Unternehmen und Berufe zu erlangen und sich so praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinanderzusetzen.

In Klasse 9 kann Max das Angebot zur Teilnahme an der Junior-Ingenieur-Akademie wahrnehmen und hier Ausbildungs- und Arbeitswelten von Ingenieuren kennenlernen. Das MINT-Angebot ist fest im Unterrichtsplan verankert und durch praktische Arbeit im Porsche-Werk Leipzig begleitet. Max kann seine Berufs- und Studienvorstellungen weiter konkretisieren.

In Klasse 10 lernt er verschiedene Berufswege bzw. Studienmöglichkeiten kennen (UE „Alles rund ums Studium“) und bereitet sich durch das Methodentraining im Rahmen des Fächerverbindenden Unterrichts (FvU) auf die Facharbeit in Klasse 11 vor. Max setzt sich mit dem

Thema „Ausbildung oder Studium“ auseinander und lernt Zugänge zu weiterführenden Bildungswegen kennen und bewerten.

In Klasse 11 kann Max den naturwissenschaftlichen Leistungskurs wählen, um sich gezielt auf ein mögliches naturwissenschaftliches Studium vorzubereiten. Weiterhin kann er seine Facharbeit (wissenschaftliche Arbeit) zu einem naturwissenschaftlichen Thema verfassen. Er kann so eigene Berufs- und Studienvorstellungen konkretisieren und festigen.

Max nimmt in Klasse 11 und 12 am Tag der offenen Hochschultür teil und kann sich an den sächsischen Hochschulen zu möglichen Studiengängen informieren. Er lernt Studieninformations- und Beratungsangebote kennen und nutzen, sowie verschiedene Studienrichtungen und Studienmodelle. Er lernt im Unterricht die Wege nach dem Abitur kennen und erhält Informationen zu Möglichkeiten der Studienfinanzierung.

Zur Eltern-Schüler-Veranstaltung „Wege nach dem Abitur“ kann er mit Leipziger Hochschulvertretern ins persönliche Gespräch kommen und so seine Berufswahl weiter festigen. Mit Hilfe des Assessment-Center-Trainings in Klasse 11 bereitet er sich auf anstehende Bewerbungen vor und trainiert diese. Ausbildungsstellen oder Praxispartner für duale Studiengänge erhält Max von seiner Berufsberaterin, welche ihm zudem unterstützt, seine Bewerbungen zu realisieren (Angebot der Berufsberatung: Bewerbungsscheck, Erstattung Bewerbungskosten, Zusendung Stellenangebote).

Um seinen Berufswunsch zu festigen, absolviert Max zudem einen Studienfeldbezogenen Test (SFBT, u.a. im Bereich der Naturwissenschaften). Dort erhält er Informationen zu typischen Anforderungen der jeweiligen Studienfächer und kann seine eigenen Fähigkeiten testen und in Beziehung zu Berufs- und Studienanforderungen setzen. In einem persönlichen Beratungsgespräch mit seiner Berufsberaterin kann er gezielt individuelle Fragen zu seiner Berufswegplanung stellen und erhält weiterführende Informationen sowie Hilfestellungen bei der Berufsorientierung/- Wahl. Max bereite so seine berufliche Entscheidung vor und plant eventuelle Alternativen ein.

Durch die freiwillige Teilnahme am GTA „Förderung im naturwissenschaftlichen Bereich“ bildet Max sich gezielt im Bereich der Naturwissenschaften weiter. Er erhält einen Einblick in naturwissenschaftliche Berufe und Studiengänge und arbeitet forschend und praxisorientiert. Er setzt sich mit seinen Stärken und Interessen auseinander.

Max ist in der 12. Klasse in der Lage, eine berufliche Entscheidung für oder gegen die Naturwissenschaften zu treffen. Durch die vielfältigen Angebote zur Berufsorientierung am Werner-Heisenberg-Gymnasium kann Max, auch bei einer Entscheidung gegen die Naturwissenschaften, eine fundierte Entscheidung für einen anderen Beruf oder Studium treffen.

1.4 Prozessbegleitende Arbeit mit dem Berufswahlpass

a) Arbeitet Ihre Schule mit dem Berufswahlpass oder einem anderen Portfolio für die BO?

ja X, und zwar seit SJ 2011/12

nein

Falls Sie mit einem anderen Portfolio arbeiten: Um welches handelt es sich dabei?

Wie ist es aufgebaut?

entfällt

b) Wie organisieren Sie, dass die Kollegen und Partner den Berufswahlpass oder das andere Portfolio nutzen?

Alle Lehrer/-innen unserer Schule kennen den BWP. Die Berufsberatung führt in der 8. Klasse (2. Halbjahr) den BWP im Unterricht ein und bearbeitet bereits erste Inhalte mit den Schülern. Der BWP wird zudem an folgenden Veranstaltungen von den jeweiligen Verantwortlichen genutzt/ einbezogen:

- Projekttag Bewerbungstraining in Klasse 9 (Verantwortlicher: Deutschlehrer und Berufsberater der Schule)
- FvU „Woche der beruflichen Orientierung“ Klasse 9 mit insgesamt 6-8 Unterrichtseinheiten (Verantwortlicher: Lehrer), Mitnahme des BWP zu Partnern des FvU (Polizei, Herzklinikum, BiZ, Berufsakademie, Garage, etc.)
- Praktika-Vorbereitung in Klasse 9 und 10 (Verantwortlicher: GRW Lehrer)
- Veranstaltung in Klasse 10 „Alles rund ums Studium“ (Verantwortlicher: Berufsberaterin)
- Veranstaltungen in Klasse 11: Assessment Center Training (Verantwortlicher: Lehrer und Berufsberaterin), UE „Vorbereitung auf den Tag der offenen Hochschultür“ (Verantwortlicher: Berufsberaterin), UE „Vorbereitung auf die Vocatium“ (Verantwortlicher: BO-Lehrerin, Oberstufenleiter), UE „Wege nach dem Abitur - Berufswegplanung“ (Verantwortlicher: Berufsberaterin), Teilnahme an Messen (Tag der offenen Hochschultür und Vocatium)

c) In welcher Form ist abgestimmte Nutzung verbindlich festgelegt?

Die Nutzung des BWP steht im BO-Konzept der Schule und wird vom BO-Team vereinbart. Im Lehrerzimmer befindet sich zudem ein Muster-Berufswahlpass, welcher für alle Lehrkräfte einsehbar ist. Dieser Muster-BWP ist komplett ausgefüllt, wie er bei einem Schüler aussehen sollte, welcher den BWP von Klasse 8-12 genutzt hat.

Auf jeder Seite in dem Muster-BWP ist zudem vermerkt, wann diese Seite bearbeitet bzw. hinzugefügt wird und wer (Lehrer, Berufsberater, Dritte) für diese Seite verantwortlich ist. In

dem Muster-BWP befindet sich zudem auf der ersten Seite ein „Einsatzplan/ Zeitplan“ in tabellarischer Form für die Nutzung des BWP am Werner-Heisenberg-Gymnasium.

d) Wie überprüfen Sie die Umsetzung?

Jeweils am Schuljahresende sind die Klassenlehrer angehalten, dafür zu sorgen, dass die Schüler/-innen den BWP zum Tag der Zeugnisausgabe mitbringen. An diesem Tag werden die bisherigen Eintragungen besprochen und ggf. aktualisiert. Die Klassenlehrer/ Tutoren können die BWPs der Schüler mit dem tabellarischen Einsatzplan abgleichen. Sie sollen die Schüler zudem darauf hinweisen, dass der BWP auch für außerschulische (individuelle) Aktivitäten genutzt werden kann und soll.

1.4 Erfolgskontrolle und Evaluation der BO-Aktivitäten

a) Wie überprüfen Sie den Erfolg der einzelnen BO-Maßnahmen sowie des gesamten BO-Konzepts? In welchen Abständen? Mit welchen Methoden? Wie werden die Schüler hierbei einbezogen?

Wir, das BO-Team, prüfen unsere BO-Maßnahmen stets und aktualisieren, aufbauend auf der Evaluation, unser BO-Konzept jährlich (meist zum Ende eines jeden Schulhalbjahres) in regelmäßigen Abstimmungsgesprächen für das folgende Schuljahr. Hierbei bezieht das BO-Team sowohl die Lehrer, Schüler als auch Eltern ein.

Mit der Rückmeldung aller beteiligten Partner zur Qualität der durchgeführten Maßnahmen und Veranstaltungen geht eine stetige Änderung durch Konkretisierung, Aktualisierung und Verbesserung der Abläufe und deren Einarbeitung im BO-Konzept/ Arbeitsplan einher.

Das kann bedeuten, dass inhaltlich ähnliche Veranstaltungen, um Dopplungen zu vermeiden, zusammengelegt werden (z.B. Veranstaltungen der akademischen Beraterin der Agentur für Arbeit in Jg.St. 11/12) oder dass Vorschläge von Schülern und Eltern für zusätzliche Veranstaltungen in den Arbeitsplan aufgenommen werden (z.B. für das Assessmentcenter einen anderen Kooperationspartner auszuwählen) oder dass in Absprache mit dem jeweiligen Partner Maßnahmen zu einem anderen, günstigeren Zeitpunkt durchgeführt werden (z.B. das Bewerbungstraining statt im Februar im Januar durchzuführen).

b) Wie werden die Erkenntnisse der schulinternen Evaluation berücksichtigt?

Nach jeder Veranstaltung lassen wir uns von den Teilnehmern (Schüler, Lehrer, Eltern) ein Feedback geben und passen unsere Maßnahmen (wenn möglich) sofort für das folgende Schuljahr an.

Beispiel Nr. 1:

Im Schuljahr 2017/18 haben unsere Schüler sich gewünscht, ebenfalls am jährlich stattfindenden Elternabend mit den Hochschulen teilnehmen zu dürfen. In den Jahren zuvor waren nur die Eltern eingeladen. Ab diesem Schuljahr sind auch die Schüler eingeladen.

Beispiel Nr. 2:

Im Schuljahr 2018/19 haben wir in Klasse 7 einen Betriebsbesuch bei den Stadtwerken absolviert (in Vorbereitung auf die Profilwahl ab Klasse 8), dieser wurde von den Schülern und Klassenlehrern negativ beurteilt. Den Klassenlehrern wurden alternative Vorschläge für das Schuljahr 2019/20 gemacht und die Entscheidung fiel auf den Besuch des Schülerlabors der Universität Leipzig.

Es findet zudem ein Austausch mit dem Schüler- und Elternrat statt, worüber wir uns Anregungen für unser BO-Konzept geben lassen.

Im Schuljahr 2017/18 wurde der pädagogische Tag zur Evaluation des BO-Konzeptes genutzt. Aus dieser Veranstaltung sind viele neue Ideen und Maßnahmen für das Schuljahr 2018/19 sowie das 2. Halbjahr des Schuljahres 2017/18 hervorgegangen, z. B. das Projekt „Assessment Center Training“ in Klassenstufe 11. An der Evaluation haben auch zwei Schülerinnen unserer Schule teilgenommen (u.a. die stellvertretende Schülersprecherin), welche sich aktiv eingebracht und den Wunsch nach einem „Assessment Center Training“ geäußert haben.

Seitens der Berufsberatung werden nach einigen BO-Veranstaltungen anonyme Feedback-Bögen an Schüler oder Eltern ausgeteilt, um die Qualität der Veranstaltung zu verbessern.

Wir vergleichen unser BO-Konzept auch mit Konzepten anderer Schulen und holen uns durch den Erfahrungsaustausch neue Anregungen bzw. Ideen.

1.6 Fortbildungsaktivitäten im Bereich BO in den Jahren 2017-2019

a) BO ist für alle Unterrichtsfächer relevant. Welche Fortbildungsmaßnahmen haben wie viele Lehrkräfte genutzt, um in ihrem Unterricht verstärkt Bezüge zur Arbeitswelt herzustellen?

Teilnahme am jährlichen BO-Dialog: Einmal im Jahr findet der BO-DIALOG - die zentrale Berufsorientierungsveranstaltung für Lehrkräfte der Stadt Leipzig und der beiden Landkreise Nordsachsen und Leipzig statt.

Fachbereich Gesellschaftswissenschaften (Ethik):

Schuljahr/e	Maßnahme/n	TN
2018/19	MindMatters – Mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln; Aspekte von Lehrer*gesundheits	1
2017/18	FREE YOUR MIND – Netzwerktreffen der beteiligten Kooperationsschulen zum Arbeitsstand an den Schulen; Fortbildung „Interkulturelles Kompetenztraining“	1
2016/17	FREE YOUR MIND – Netzwerktreffen der beteiligten Kooperationsschulen zum Arbeitsstand an den Schulen; Fortbildung „Bezavta – Demokratie und Toleranz“	1

Fachbereich Physik:

Schuljahr/e	Maßnahme/n	TN
2018/19	HTWK: Kennenlernen des Studiengangs Drucktechnik	1
	HTWK: Kennenlernen des Studiengangs Elektrotechnik	1
	Junior-Ingenieur-Akademie: Kennenlernen des Studiengangs Informatik/Technik/Telekommunikation	1
2017/18	HTWK: Kennenlernen des Studiengangs Bauingenieurwesen	1
	Junior-Ingenieur-Akademie: Kennenlernen des Studiengangs Informatik/Technik/Telekommunikation	1
2016/17	HTWK: Kennenlernen des Studiengangs Medien	1
	Junior-Ingenieur-Akademie: Kennenlernen des Studiengangs Informatik/Technik/Telekommunikation	1

Fachbereich GRW:

Schuljahr/e	Maßnahme/n	TN
2018/19 2017/18	Fobi zum Thema Praktikum, ab 2019 zusätzlich zu Kl. 10 auch in Kl. 9, Diskussion mit Fachberater und Fachlehrern	1
2016/17	Fobi zum Thema Praktikum Kl. 10 Diskussion mit Fachberater und Fachlehrern	1

Fachbereich Gesellschaftswissenschaften (gewi Profil) – NEU ab Schulj. 2019/20:

Schuljahr/e	Maßnahme/n	TN
2018/19	Zukunftsakademie Leipzig (Veranstalter RENN Mitte – Regionale Netzstelle für Nachhaltigkeitsstrategien) Ziel: Kennenlernen von Berufen, regionalen Vereinen und Kooperationspartnern im sozialen, ökologischen und bildungspolitischen Kontext	2

Fachbereich Biologie:

Schuljahr/e	Maßnahme/n	TN
2018/19	Die Teilnahme an der praxisorientiert ausgerichteten 1. Pflegemesse in Leipzig ermöglichte für unsere Schüler/-innen sehr authentische Einblicke in typische Tätigkeiten. Einige Schüler/-innen signalisierte im Nachgang, einen Pflegeberuf durchaus in Erwägung zu ziehen.	1
2017/18	Im nawi-Profil-Unterricht der Klassenstufe 8 findet eine Unterrichtssequenz statt, die den Schüler/-innen einen Einblick in die medizinischen Berufe sowohl theoretisch als auch praktisch ermöglicht. In Zusammenarbeit mit der Berufsberatung verwenden wir bisher 4 UStd. für: <ul style="list-style-type: none"> • praktische und theoretische Vorstellung verschiedener medizinischer Berufe (Ausbildung und Studium) • Abschlüsse der Berufe • Voraussetzungen, um Berufe zu erlangen • Bezug der Berufe zu den U-Fächern 	2

Fachbereich Englisch:

Schuljahr/e	Maßnahme/n	TN
2018/19	„Auf in die Welt“, Austauschjahre	2
	Besuch der Horizon im CCL	1
2017/18	Besuch der Stuzubi	1
2016/17	Besuch der Horizon im CCL	1

Fachbereich Französisch:

Schuljahr/e	Maßnahme/n	TN
2018/19	Studieren in Frankreich, Doppeldiplom Institut Français Leipzig, insb. Integrierter deutsch-französischer Studienkurs an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und den juristischen Fakultäten der Université de Cergy-Pontoise; Informationen zum Freiwilligendienst in Frankreich	1
2017/18	Fortbildungsveranstaltung zum ERASMUS-Programm; Studieren in Frankreich/ Doppeldiplom Institut Français Leipzig, Informationen zum Freiwilligendienst in Frankreich	1
2016/17	Studieren in Frankreich, Doppeldiplom Institut Français Leipzig, Informationen zum Freiwilligendienst in Frankreich; eine Schülerin absolviert ihr FSJ in Frankreich	1

Fachbereich: Kunst/ Medienkunde

Schuljahr/e	Maßnahme/n	TN
2018/19	Fobi „Einsatz von digitalen Medien“ Fobi „Fotografie“	1
2017/18	Fobi „Einsatz von digitalen Medien“ Fobi „Performance“	1

b) Zu welchen für BO relevanten Themen haben Sie schulinterne Fortbildungen durchgeführt?

Schuljahr/e	Maßnahme/n
2019/20	<p>SCHULE und UNTERNEHMEN werden PARTNER (1. HJ, 24.09.2019)</p> <p>Teilnahme an der, von der regionalen Koordinierungsstelle Berufs- und Studienorientierung der Stadt Leipzig organisierten Speed-Dating- Veranstaltung mit Leipziger Unternehmen mit dem Ziel und dem Ergebnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau nachhaltiger Kontakten zu Leipziger Unternehmen • Vereinbarung gemeinsamer praxisorientierter Aktivitäten zur BO/StO (z.B. Unternehmensbesichtigungen, Angebote für den Unterricht, Bereitstellung von Praktikaplätzen etc.)
2018/19	<p>Lehrerkonferenz (2. HJ)</p> <p>„Das Qualitätssiegel für Berufs- und Studienorientierung: Vorstellung des Siegels und der anstehenden Schritte bis zum Audit. Planung eines Gastredners.“</p> <p>VA: Frau Schreiber mit BO-Team:</p> <p>Pädagogischer Tag (30.10.2018)</p> <p>„Einführung des neuen gesellschaftswissenschaftlichen (gewi) Profils“</p> <p>(weitere Themen: Stand Schülerfirma, geplantes Alumni-Treffen (Wege nach dem Abitur)</p> <p><u>Teilnehmer:</u> Gastlehrerin Fr. Pöpl, Fachberaterin Profilunterricht, welche zur Profil-Lehrplan-Erstellung informiert und berät sowie von eigenen Erfahrungen berichtete, alle GRW-Lehrer, Ethik-Lehrer und Referendare, BB, 4 SuS</p> <p><u>Ziel:</u> Erarbeitung Inhalte für das neue gewi Profil und Gewinnung neuer Kooperationspartner aus der Wirtschaft, z.B. Startups</p> <p><u>Ergebnis:</u> Planung der konkreten Inhalte, u.a. Unternehmervorträge, Projekt Schülerfirmen</p> <p><i>* An dem jährlich stattfinden Tag werden gemeinsam mit Lehrern, Schülern und Eltern verschieden Themen besprochen und erarbeitet</i></p> <p>Lehrerkonferenz (1. HJ, 25.09.18)</p> <p>„Vorstellung des BO-Teams und dessen Aufgaben für die neu eingestellten Lehrkräfte“</p> <p>VA: Frau Schreiber (SL), Frau Schmieder (BL), Frau Ehrke (BB):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Spielekiste zur Heranführung an die Berufs- und Studienorientierung in Klasse 5/ 6, damit alle Lehrer diese gezielt in ihren Klassen einsetzen können • Vorstellung des neuen aktualisierten BO-Konzeptes für Klasse 5-12; alle Lehrer kennen das Schul-BO-Konzept und hatten die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Anregungen zu geben

	<ul style="list-style-type: none"> • Austeilung des Lehrerbrieffs zur Berufs- und Studienorientierung, Besprechung der Inhalte (Wie kann ich Berufs- und Studienorientierung in meinen Unterricht integrieren?, Veranstaltungen und Termine zur BO/StO für Schüler/-innen und die Einbindung dieser Angebote im (Fach-)Unterricht • Verweis auf anstehende Veranstaltungen • Verweis auf Neuerungen, z.B. zusätzliches einwöchiges Praktikum Kl. 9 (AP: Herr Hecht (Praktikumsverantwortlicher)) • Vorstellung Sozialprojekt „Genial Sozial“ durch Projektreferentin sowie Rückblick auf die Erfolge der letzten Jahre am WHG VA: Frau Saß (Ethik-Lehrerin):
2017/18	<p>Implementierung des BO-Handbuchs für Gymnasien (1. HJ, 12.06.2018) (Das WHG hat die Veranstaltung gemeinsam mit der Stiftung der Deutschen Wirtschaft sowie Vertretern der LaSuB und des SMK organisiert)</p> <p><u>Teilnehmer:</u> Schulleitung WHS, BO-Team WHS BO-Teams weiterer acht Gymnasien aus Leipzig/ Umgebung</p> <p><u>Ergebnis:</u> Einführung des BO-Handbuches an Gymnasien, Kennenlernen der BO-Einheiten und Planung der Umsetzung im Unterricht Ideenaustausch mit dem Wilhelm-Ostwald-Gymnasium der Stadt Leipzig zu mögliche BO-Maßnahmen in den Klassen 5-7 für das SJ 2018/19</p> <p>Treffen BO-Team – Fertigstellung neues BO-Konzept (2. HJ, 08.03.2018) Finale Abstimmung des neuen BO-Konzept mit allen Beteiligten (BO-Team, Schulleitung, Verantwortliche Lehrkräfte für einzelne BO-Maßnahmen)</p> <p>Pädagogischer Tag (1. HJ, 11.01.2018) Am jährlich stattfindenden pädagogischen Tag werden gemeinsam mit Lehrern, Schülern und Eltern verschieden Themen besprochen und erarbeitet.</p> <p><u>Thema:</u> Berufs- und Studienorientierung am WHS</p> <p><u>Teilnehmer:</u> BO-Team (Frau Schmieder, Herr Hecht, Frau Ehrke), eine Referendarin, zwei weitere Lehrer, die stellvertretende Schülersprecherin</p> <p><u>Inhalt:</u> Überarbeitung des BO-Konzeptes, Sammlung neuer Ideen</p> <p><u>Ergebnis:</u> neues Design des BO-Konzeptes, Planung eines Assessment Center Trainings für alle Schüler der Klasse 11, Einführung weiteres Schülerpraktikum in Klasse 9</p>

	<p>Lehrerkonferenz (2. HJ, 29.08.2017)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der neuen Berufsberaterin am WHS, Ausgabe Kontaktblatt • Vorstellung des aktuellen BO-Konzeptes und anstehender Veranstaltungen • Hinweis auf Erstellung eines neuen BO-Konzeptes im laufenden Schuljahr sowie Aufforderung für Offenheit und neue Ideen <p>VA: Frau Schmieder und Frau Ehrke (BB)</p>
--	--

1.7 Öffentlichkeitsarbeit Ihrer Schule zur BO

Welche Möglichkeiten nutzen Sie, um die Öffentlichkeit über die BO Ihrer Schule zu informieren und aktuelle Aktivitäten zu präsentieren?

- Darstellung des BO-Konzeptes und der aktuellen Aktivitäten im Bereich BO im Schulportal und auf der Website unserer Schule
- Publikation besonders interessanter oder herausragender Maßnahmen und Aktivitäten im BO-Bereich in der Tagespresse (z.B. LVZ, „Rundschau“, „Viadukt“ - Stadtteilzeitung für Möckern/ Wahren)
- Publikation bestimmter Aktivitäten im Bereich BO auf Facebook
- Newsletter unserer Schule auf der Homepage und zum Abonnieren für Eltern, Schüler und Lehrer
- Weiterleitung von BO-Informationen an den Elternblog und Veröffentlichung/Aushang verschiedenster Angebote zur BO im Schulhaus (EG)
- Projekt „CyberMentor“ - Modellprojekt für Kooperation von Wirtschaft
- Junior Ingenieur Akademie (unsere OstB, Frau Christina Stegmann, hielt ein Referat im Bereich Wissenspolitik zur flächendeckenden Kooperation, wofür unser Gymnasium als Musterschule dient)

Themenbereich 2: Schüler im Fokus

Kompetenzentwicklung der Schüler im BO-Prozess

Ein erfolgreiches Konzept zur BO setzt sich aus vielfältigen Angeboten und Maßnahmen zusammen, die die für einen erfolgreichen Einstieg erforderlichen Kompetenzen fördern und zudem vielfältige praktische Erfahrungsräume bieten.

2.1 Orientierungswissen über den BO-Prozess

a) Wie ist der Prozess der BO für die Schüler transparent und nachvollziehbar aufbereitet?

Wir verankern die Studien- und Berufsorientierung in möglichst allen Fächern. Es gibt eigenständige Unterrichtseinheiten zur Studien- und Berufsorientierung im schulischen Curriculum. → siehe Tab. 1.3 (Seite 8 ff.) und Tab. 3.3 (Seite 39 ff.)

Auf dem ersten Elternabend der neuen 5. Klassen im September stellt sich die BO-Beratungslehrerin den Eltern vor. Die Eltern erhalten hier bereits einen ersten Einblick und groben Überblick in die aufeinander aufbauenden BO-Aktivitäten über die Schuljahre 5-12 anhand von beispielhaft ausgewählten Maßnahmen und Veranstaltungen pro Schuljahr an unserem Gymnasium. Gleichzeitig bitten wir die Eltern um ihre aktive Mitarbeit und ein reges Sich-Einbringen in den BO-Prozess ihrer Kinder, sei es als Referent/-in im FvU, als Betreuer/-in bei einem Betriebs- oder Firmenrundgang oder als Partner(-unternehmen) für Shadowing.

Am Tag der offenen Tür finden die Besucher, sowohl Eltern als auch zukünftige Schüler/-innen einen Stand mit den BO-Highlights der kommenden Schuljahre, u.a. mit Informationen zu den Praktika in Kl. 9/10 oder speziellen Veranstaltungen für die einzelnen Altersgruppen.

Damit sichern wir von Beginn an für unsere Schüler/-innen einen transparenten Überblick über alle zukünftigen BO-Maßnahmen, aufbauen nach Klassenstufen, und die damit verbundenen Erwartungen an jeden einzelnen Schüler.

Mehrfach im Verlaufe des Schuljahres erhalten die Eltern Elternbriefe mit detaillierten Informationen zur BO, die auch auf unserer Website veröffentlicht werden. Auf zwei Schüler-Elternabenden pro Schuljahr bekommen die Besucher umfangreiches Wissen zum BO-Prozess an der WHS vermittelt.

In Klasse 8 gestalten wir zu Halbjahresbeginn eine Einführungsveranstaltung zur Arbeit mit dem BWP, indem dieser offiziell in Anwesenheit der Schulleiterin, der Beraterin der Agentur für Arbeit und der Beratungslehrerin an die Schüler/-innen übergeben wird.

Hier erhalten die Schüler/-innen erneut einen Überblick über die kommenden BO-Aktivitäten, sie arbeiten sofort aktiv mit dem BWP, indem sie schon die ersten Seiten ausfüllen und sich mit den BO-Akteuren der Schule vertraut machen.

Wir weisen die Schüler/-innen darauf hin, dass alle Initiativen (Eigeninitiativen oder im schulischen Rahmen aufgrund des BO-Arbeitsplanes verbindlich vorgegeben) ab jetzt im BWP eingeleitet, dokumentiert und damit nachvollziehbar sind. Absolventen unserer Schule haben

mehrfach betont, dass sie mit der Präsentation ihres korrekt geführten und ausgefüllten BWP bei einem Bewerbungsgespräch bessere Karten als Mitbewerber ohne BWP hatten.

b) Wie organisieren Sie die Weitergabe aktueller Informationen bzw. Materialien über berufs- und studienorientierende Themen an die Schüler?

In der Schule gibt es im EG einen Tisch für die Auslage von gedruckten BO-Informationsmaterialien, die ständig aktualisiert werden. Gegenüber befindet sich eine ca. 2 x 1m große Aushangtafel, auf der die Schüler alle Termine für die Gespräche mit der Beraterin der Agentur für Arbeit sowie aktuelle Angebote für BO-Veranstaltungen und wichtige BO-Termine vorfinden.

Es findet weiterhin eine direkte Übergabe von Flyern, Broschüren, Einladungen u. ä. bzw. direkte Ansprache von Schüler/-innen durch die BO-Verantwortlichen, die Vertreter der Agentur für Arbeit, die Klassenleiter, Schülersprecher/-innen u.a., in den BO-Prozess involvierte Personen statt, ebenso eine Weitergabe von Informationen per Mail und über soziale Netzwerke.

c) Wodurch gelingt es, aktuelle Entwicklungen und Trends zu Ausbildung, Studium und Beruf sowie Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt an die Schüler zu vermitteln?

Bei der Einbindung unsere vielen externen Partner achten wir auf eine breite studien- und berufskundliche Aufstellung.

In Kl. 10 findet z.B. die Veranstaltung „Wege nach dem Abitur“ durch die Beraterin der Agentur für Arbeit statt. Hier setzt sie den Schwerpunkt gemäß den aktuellen Entwicklungen und Trends des Arbeitsmarktes (z.B. im Bereich Umwelt und Pflege) sowie den verbundenen Anforderungen. So z. B. besuchte eine Kollegin mit Schüler/-innen des naturwissenschaftlichen Profils die Pflegemesse in Leipzig mit dem Ergebnis, dass einige Schüler/-innen einen Beruf im Pflegebereich in Erwägung ziehen.

Als Mitglied im Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Leipzig nutzen wir die vom Arbeitskreis angebotenen verschiedenen Informationsangebote sowie Veranstaltungsformate (z.B. Jahrestagungen, Speed-Dating mit Unternehmen), um über aktuelle Entwicklungen, Ausbildung, Studium, Veränderungen von Berufsbildern und Anforderungen im Zuge zunehmender Digitalisierung etc., informiert zu sein und an unsere Schüler/-innen authentisch zu vermitteln können.

2.2 Vorstellung einer Maßnahme zur BO

Bitte wählen Sie dafür eine Maßnahme aus, die das Engagement Ihrer Schule in der BO besonders deutlich macht. (Nicht geeignet sind hier Maßnahmen, die von außerschulischen Partnern weitgehend allein durchgeführt werden.)

Titel der Maßnahme:

**Fächerverbindender Unterricht (FvU) Klasse 9 mit Schwerpunkt BO
(Projektwoche der beruflichen Orientierung)**

Beteiligte Personen bzw. Institutionen:

- Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9,
- Tandem: Beratungslehrer BOSTO + Berufsberaterin der Agentur für Arbeit,
- Praktikumsverantwortlicher
- Fachlehrer
- Referendare
- Alumni des Heisenberg-Gymnasiums
- Eltern
- BIZ
- Partner (u.a. VDI GaraGe, Herzzentrum, HTWK Leipzig, BA Leipzig, AOK plus, Bundeswehr, Polizei, private Unternehmer)

Zielgruppe/Klassenstufe:

- alle Schüler und Schülerinnen der Klassenstufe 9

Dauer/Durchführungszeitraum:

pro Schuljahr eine Schulwoche (5 Tage) im April im Rahmen des Fächerverbindenden Unterrichts (Klassenstufen 5-11)

Im Rahmen dieser BO-Projektwoche werden verschiedenen Aktivitäten/Bausteine zur Berufs- und Studienorientierung gebündelt. Die Woche wird mit Theorie- und Praxisanteilen unter Bezugnahme auf mehrere Unterrichtsfächer und mit unseren Kooperationspartnern gestaltet.

Die Schüler/-innen erhalten Informationen zur Berufs- und Studienwahl, werden praktisch tätig und trainieren Bewerbungen. Sie erhalten Gelegenheit, den Prozess ihrer BO unter Nutzung des BWP und der Unterrichtseinheiten aus dem Handbuch „Berufliche Orientierung wirksam begleiten“ individuell zu reflektieren, zu dokumentieren und zu planen.

Beantworten Sie bezüglich der Maßnahme bitte folgende Fragen:

a) Worin besteht der Bezug der Maßnahme zur zukünftigen Lebens- und Arbeitswelt der Schüler?

Unsere Schüler/-innen...

- setzen sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinander; Betriebsbesichtigungen und Praxistage schaffen berufliche Einblicke
- werden mit den Anforderungen der Berufswelt vertraut gemacht und erleben Berufsalltag bereits vor dem Berufsstart
- setzen eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen
- lernen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten kennen
- lernen Informations- und Beratungsangebote kennen, werten und nutzen
- informieren sich über die Hochschule, über Berufsfelder sowie Strukturen und Anforderungen des Studiums und der Arbeitswelt
- erfahren Studien- und Berufsorientierung im Sinn von Persönlichkeitsbildung und dem Aufzeigen von Lebensperspektiven
- erleben Studien- und Berufsorientierung als ein wichtiges Stück Lebensplanung
- Die einzelnen Unternehmen, Firmen, Praxispartner kennen den Plan der FvU und nehmen Bezug auf vergangene oder bevorstehende Veranstaltungen.

b) Welche Lernziele verfolgt die ausgewählte BO-Maßnahme, d. h. welche Kompetenzen sollen bei den Schülern gefördert werden?

- Kennenlernen betrieblicher Abläufe bereits VOR dem Berufsleben.
- Studien- und Berufsorientierung vermittelt Einstellungen und Haltungen, mit denen ein junger Erwachsener sich idealerweise beim Verlassen des Gymnasiums als eigenverantwortlich Handelnder versteht.
- mit einer fundierten Studien- und Berufsorientierung rechtzeitig die Weichen für eine durchdachte Entscheidung im Bereich der Studien- und Berufswahl zu stellen und dabei möglichst die Interessen und Neigungen sowie Stärken der Schüler/-innen und der Anforderungsprofile von Ausbildung und Studium einzubeziehen.
- praxisorientiertes Kennenlernen der Arbeitswelt
- Informationsangebote kennen, werten und nutzen lernen
- eigene Berufs- und Studienvorstellungen entwickeln, Kenntnisse z.B. über Marketing, Unternehmensführung, Vertrieb, Buchführung, Arbeitsprozesse und Arbeitsorganisation
- Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Präsentationskompetenz, Kommunikationskompetenz entwickeln
- Einblicke in die Marktwirtschaft erhalten
- Unternehmerisches Denken und Handeln fördern und entwickeln
- verdeutlichen, dass die entsprechende Kompetenzentwicklung einen zentralen Stellenwert im Schulalltag einnimmt.

c) Welche konkreten Aufgaben sind durch die Schüler zu bearbeiten?

BO-Beispielwoche

1. Tag: Arbeit an der Bewerbung/ Arbeit mit dem BWP + VDI GaraGe

Im Rahmen des FvU verbringt jede 9. Klasse einen halben Tag im Technologiezentrum VDI GaraGe. Jeder Schüler hat die Aufgabe, im Verlaufe der Arbeitszeit in zwei Arbeitsgruppen, die er vorher entsprechend seiner Interessenlage ausgewählt hat, zu arbeiten, z.B. 3D-Druck, Robotik, Soziale Berufe/ Gesundheit, Elektrotechnik/ Elektronik/ IT u.a.

In allen Arbeitsgruppen führen die Schüler/-innen selbst(ständig) Planungs-, Programmierungs-, Test- und Arbeitsprozesse aus. Beim „3D-Druck“ planen, programmieren und „bauen“ die Schüler eine funktionstüchtige Trillerpfeife. In der Arbeitsgruppe „Soziale Berufe/ Gesundheit“ entwickeln die Schüler die Idee für ein Spiele-Konzept für Mitschüler, das sie im Anschluss selbst ausprobieren. Im Bereich „Robotik“ planen, programmieren, bauen und testen Schüler einen Mini- Roboter, wobei sie einen ersten Kontakt mit Roboter-Bausätzen herstellen.

2. Tag: Arbeit an der Bewerbung/ Arbeit mit dem BWP + Herzzentrum

Die Schüler/-innen lernen u.a. die Arbeit und Tätigkeiten einer Pflegedienstleiterin kennen, indem sie Fragen zu einem vorher gehörten Fachvortrag beantworten und sich anhand der Tätigkeits-beschreibungen verschiedener Mitarbeiter der Herzkllinik bez. ihrer eigenen Interessen und Neigungen in diesem Bereich positionieren.

Weiterhin haben alle Schüler unter dem Motto „Gemeinsam Leben retten“ als Gruppe die Aufgabe, einen künstlichen Patienten wiederzubeleben, indem sie die bereits bekannten, zuvor in einer Unterrichtseinheit vermittelten korrekten Wiederbelebungstechniken anwenden.

3. Tag: Arbeit an der Bewerbung/ Arbeit mit dem BWP + HTWK Leipzig

Im Team erhalten die Schüler die Aufgabe, mit limitierten Materialien (Spaghetti, Zeitung, Marshmallows, Bindfaden u.a.) einen möglichst hohen Turm zu bauen, der mindestens 20 Sekunden steht ohne einzustürzen. Die Schüler/-innen wenden hierbei ihre Kenntnisse und ihr Wissen aus den Fächern Mathematik und Physik an und übertragen sie auf die Praxis.

Diese Aufgabe wird zur Steigerung der Motivation als Gruppen-Wettbewerb gestaltet und diejenige Gruppe, die die geforderten Bedingungen am besten erfüllt, wird zum Sieger erklärt.

4. Tag: Arbeit an der Bewerbung/ Arbeit mit dem BWP +_BIZ + AOK plus

Im Berufsinformationszentrum (BIZ) recherchieren die Schüler gemäß ihrer Interessenlage und ihren Stärken online unter verschiedenen Internet-Adressen zu Ausbildungsberufen und Studienmöglichkeiten.

Sie füllen dabei ein umfangreiches und aussagekräftiges Arbeitsblatt aus, auf dem sie begründen müssen:

- warum sie sich für diese Ausbildung/ diesen Studiengang interessieren bzw. befähigt fühlen,
- worin sie ihre Stärken und Potenziale sehen,
- welches ihre beruflichen Ziele im Leben sind,
- wer ihnen bei deren Erreichung und Verwirklichung helfen kann,
- welches ihre Alternativ-Optionen sind,
- wie sie das angestrebte berufliche Ziel erreichen können usw.

Der Vertreter der AOK plus führt mit den Schülern ein „Bewerbungs-Knigge“ durch. Hierbei sollen die Schüler in verschiedenen Rollenspielen Bewerbungsgespräche und Gesprächssituationen mit Vorgesetzten simulieren. Diese Gespräche werden im Anschluss durch die Schüler selbst ausgewertet, Mängel oder Fehler werden angesprochen und korrigiert.

5. Tag: Arbeit an der Bewerbung/ Arbeit mit dem BWP, Privater Unternehmer (ehem. Schüler unserer Schule), Polizei, Bundeswehr: Sport- und Belastungstest

Unter Anleitung und in Zusammenarbeit mit einem Trainer für „Personal and Authentic Leadership“ stärken die Schüler die so wichtigen „Softskills“, die sie durch direktes Anwenden in Rollenspielen unter Anleitung gemeinsam üben und trainieren. Sie lernen und entwickeln den bewussten Aufbau eines gesunden Selbstbildes sowie Verständnisses des eigenen Warums und eine konkrete Stärkung der Kompetenzen für zwischenmenschliche Beziehungen wie z.B. Empathie und Wahrnehmung. Weiterhin lernen sie praktisch, Energie, Motivation, Optimismus, Talente, Potentiale, Leidenschaften zu erkennen und auszubauen. Bei den gemeinsamen Übungen entwickeln sie positive Gedanken, Tatendrang, Kreativität, Spaß, Ausdauer, Harmonie und den Drang, den Status Quo (d.h. ihre jetzige Situation) zu hinterfragen und ggf. proaktiv zu verändern.

Beim „Kasten – Bumerang – Test“ der Polizei Sachsen müssen die Schüler 5-10 Minuten eine spezielle Erwärmung mit dem Ziel einer Erhöhung der Herzfrequenz sowie der Mobilisation und Aktivierung der übungsrelevanten Muskulatur und Gelenke durchführen. Im Hauptteil des Tests, der Intervallmethode, führen die Teilnehmer in 10 Übungssätzen je 30 – 45 Sekunden Steigerungsläufe (sukzessive Steigerung der Laufgeschwindigkeit), danach direkte Ausführung max. Wiederholung Liegestütz (Prüfungsstandard). Die Pause zwischen den Sätzen beträgt 60 Sekunden.

Am Ende der BO-Woche haben unsere Neuntklässler verschiedene praktische Tätigkeiten in mehreren Berufsfeldern ausgeführt; des Weiteren meisterten sie eine hohe physische Herausforderung und arbeiteten außerdem an ihrer mentalen Stärkung, indem sie erkennen, dass sie auf ihren geplanten beruflichen Weg frühzeitiger und selbstinitiiert Einfluss nehmen müssen.

An jedem der fünf Tage arbeiten die Schüler die andere Hälfte der Zeit entweder im Klassenraum oder im Computerkabinett unter Anleitung von drei Kolleg/-innen oder selbstständig an ihrer (Praktikums-)Bewerbung sowie am Ausfüllen und Vervollständigen ihres BWP.

Jede Klasse wird dafür in zwei bzw. drei Gruppen geteilt, so dass die Kollegen/-innen auf jeden Schüler individuell eingehen können.

Alle in diesen Tagen ausgeführten praktischen Tätigkeiten der Schüler/-innen, ihre Arbeit am und mit dem Berufswahlpass (BWP) und an der Bewerbung tragen sie im Verlaufe der BO-Woche in ihren BWP ein und vervollständigen ihn entsprechend den ausgeführten Tätigkeiten.

d) Wie werden Vorwissen, Erfahrungen und Interessen der Schüler durch die Aufgaben berücksichtigt und die Motivation gefördert?

- Wahl der Arbeitsbereiche, z.B. in der VDI GaraGe, nach individueller Interessenlage
- Wettbewerbscharakter hinsichtlich Ergebnispräsentation steigert Motivation
- Nachhaltigkeitsgedanke im Vordergrund
- Jugendliche werden durch das Meistern von verschiedenen Herausforderungen motiviert, ihre Stärken und Talente zu entwickeln; Themen der Veranstaltungen/ Seminare/ Workshops: Selbstpräsentation, Kommunikation, Rhetorik, wichtigste Fixpunkte für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn

e) Wie berücksichtigen Sie dabei individuelle Besonderheiten jedes Schülers?

- sich einbringen in Teamarbeit gemäß seinen Stärken zum Erreichen der gemeinsam gesteckten Ziele
- ein sehr differenziertes Angebot an Themen, Veranstaltungen, Ausbildungen, Studiengängen sowie Überbrückungsmöglichkeiten (Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Soziales Jahr oder Work & Travel) und Praktika im In- und Ausland) in dieser Woche

f) In welcher Form erhalten die Schüler Rückmeldungen zur Lernzielerreichung in der Maßnahme? Wie regen Sie die Schüler an, den Entwicklungsstand ihrer Berufswahlkompetenz zu reflektieren?

- Evaluierung des FvU durch Feedback der Schüler zur Woche des FvU + Auswertung (Zielvorgaben für und die Rückmeldung von Eltern, Schüler/-innen, Betrieben etc. zu den durchgeführten Maßnahmen oder zur Gesamtkonzeption über einen Fragebogen)
- regelmäßige Arbeit am BWP: seine Fortschreibung, Konkretisierung, Aktualisierung
- die Schüler/-innen erhalten nach den BO-Maßnahmen individuelle Rückmeldungen durch die jeweiligen Klassen-/Fachlehrer in Form von Auswertungsgespräche oder Gruppengesprächen. Sie reflektieren und überprüfen den Fortschritt ihrer Berufswahl sowie Entwicklungsstand ihrer Berufswahlkompetenz
- Zusteuerung von leistungsschwachen Schülern der Klasse 9 zur Berufsberatung (Durchführung BWT)
- Über die Elternvertretung erfolgt Unterstützung, z. B. durch die Beteiligung von Eltern als Referentinnen und Referenten und/oder Ansprache von Firmen und Institutionen zur Teilnahme am FvU

- Ehemalige Schüler/-innen werden eingeladen, um über ihr Studium und ihre Berufslaufbahn zu berichten.
- Kooperierende Unternehmen beteiligen sich mit Ständen und Fachvorträgen zu Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Betrieb.
- Die Berufsberatung für akademische Berufe der Agentur für Arbeit Berlin Nord ist mit einem fortlaufenden individuellen Beratungsangebot in den FvU eingebunden. Darüber hinaus werden Vorträge zu einzelnen Studiengängen angeboten.
- Verschiedene Hochschulen bieten Fachvorträge und HS-Führungen zu einzelnen Studienrichtungen und Informationen rund um ein Studium.

Themenbereich 3: Netzwerk im Fokus

Zusammenarbeit und Zusammenwirken mit weiteren Akteuren

Eine zeitgemäße und umfassende BO erfordert eine abgestimmte Zusammenarbeit zwischen Schule und außerschulischen Partnern wie Eltern, Unternehmen, Beruflichen Schulzentren und Hochschulen.

3.1 Zusammenarbeit mit Eltern im Bereich BO

a) Ab welcher Klassenstufe und wie informieren Sie die Eltern über den BO-Prozess und die wesentlichen Maßnahmen? Wie stellen sie sicher, dass die Informationen alle Eltern erreichen?

Zu Beginn des Schuljahres wird ein individueller Eltern-Schüler- Flyer bzw. Elternbrief pro Jahrgangsstufe ausgegeben (ab Klasse 8). Hier sind alle geplanten Veranstaltungen sowie relevanten Hinweise zu den Angeboten rund um die Berufs- und Studienorientierung enthalten. Für Eltern, die auf diesem Elternabend nicht anwesend sein konnten, sichern wir ab, dass dennoch auch diese Elternhäuser die BO-Informationen erhalten, indem wir um eine Unterschrift unter dem nachgereichten Elternbrief bitten; was vom Klassenleiter bzw. BO-Kollegen kontrolliert wird.

Die Einladungen zu den Elternabenden gelangen über mehrere Kanäle zu den Empfängern, z.B. über Schüler/-innen, Elternvertreter (Elternblog) und Lehrer/-innen.

Der Elternbrief Kl. 9/10 im Sept./ Okt. enthält gleichzeitig die Einladung für den Elternabend „Wege nach dem Abitur“.

Dem Elternsprecher der Schule werden zudem alle geplanten Maßnahmen im Bereich BO zugearbeitet. Er verteilt sie als Multiplikator an allen Elternsprechern der einzelnen Klassen.

Alle Elternbriefe und Flyer werden auch noch einmal auf die Homepage gestellt.

Schulleiterin, Oberstufenberaterin, Klassenleiter/-innen, Tutor/-innen und Beratungslehrerin verweisen bei Fragen und Problemen der Eltern und Schüler/-innen im Bereich der BO auf die Beraterin der Agentur für Arbeit als kompetente Ansprechpartnerin.

Das BO-Konzept wird auf der ersten Schulkonferenz zu Beginn des Schuljahres vorgestellt und von den Eltern-, Schüler- und Lehrervertretern beschlossen. So wurde auch die Bewerbung um das Qualitätssiegel zur Beruflichen Orientierung in der Schulkonferenz vorgetragen und gemeinsam beschlossen.

b) Inwiefern können Eltern Angebote der BO aktiv mitgestalten?

Mehrere Kollegen/-innen beziehen Eltern aktiv in den Unterricht ein. Im Schuljahr 2017/18 engagierten sich in Klasse 9 z.B. vier Eltern im Rahmen des Fächerverbindenden Unterrichts mit Vorträgen zu ihrem Berufsbild (Journalist, Leiterin eines Pflegedienstes, Medienschafterin in der Filmbranche und Schichtleiter in der LVZ-Druckerei) und boten praktische Einblicke mittels Betriebsbesuchen. Eltern, die selbst Unternehmer sind oder in Unternehmen arbeiten, informieren über uns oder ihre Kinder über Veranstaltungen im Bereich der BO in ihrem Unternehmen (z.B. lud eine Mutti, die bei BMW arbeitet, die Mitschüler ihrer Tochter in der Jahrgangsstufe 9 zum Tag „Girls für Technik“ bei BMW ein).

Wir wollen weiterhin versuchen, ab diesem Schuljahr einen Traumberufe-Tag für die Schüler/-innen der 5./6. Klassen zu etablieren, auf dem interessierte und engagierte Eltern den Kindern ihre Berufe vorstellen und nahebringen.

Im Februar 2020 fand ein Elternabend für interessierte Eltern zum Thema „Personal & Authentic Leadership - die Kunst, durch Selbstführung die eigene Familie und das Umfeld zu begeistern“ statt. Ziel war die Förderung der mentalen Gesundheit und die Verbesserung der Kommunikation zwischen Eltern-Kind(ern)-Lehrer(n).

In diesem Zusammenhang spielte auch die Kommunikation innerhalb der Familie zwischen Eltern und Kind(ern) zu Zukunftsthemen wie „Wo liegen die Stärken meines Kindes? Kenne ich diese überhaupt? Wie kann ich ihm/ ihr helfen, den richtigen Beruf/ das richtige Studium gemäß seinen/ ihren Stärken zu finden?“ eine große Rolle.

3.2 Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit

a) Wie ist der Berufsberater in die Arbeit mit dem BO-Konzept eingebunden?

Die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit ist Mitglied unseres BO-Teams. Alle Vorhaben, Maßnahmen, Aktivitäten und Veranstaltungen im BO-Bereich werden in enger Abstimmung zwischen Berufsberaterin und BO-Beratungslehrerin getroffen. Mindestens dreimal pro Schuljahr finden Beratungen des BO-Teams zur Ausgestaltung der BO an unserer Schule statt.

Alle Team-Mitglieder und schätzungsweise 80% der Lehrerschaft haben einen Überblick über die geplanten BO-Maßnahmen im Schuljahres-Arbeitsplan BO. Sie haben daher gute Kenntnisse darüber, wofür sie Wissen, Kenntnisse, Kompetenz und Engagement der Berufsberaterin einsetzen können im Interesse der Eltern, Schüler/-innen und Lehre/-innen. Z. B. gestaltet die Beraterin der Agentur für Arbeit aktiv den „Tag der offenen Tür“ an unserer Schule mit, indem sie den Besuchern das BO-Konzept vorstellt; sie führt im Deutsch-Unterricht Kl. 9 jeweils eine 90minütige Veranstaltung zum Thema „Bewerbung“ durch, ebenso im Englisch-Unterricht zum selben Thema, hier aber in der Fremdsprache. In der Klassenstufe 7 begleitet sie im Rahmen der BO-Aktivitäten die Schüler auf eine Exkursion in die Designschule.

An den Messen u.a. übergreifenden Angeboten, deren Vor- und Nachbereitung bringt sich unsere Berufsberaterin aktiv, engagiert und zielorientiert ein. Gemeinsam besuchen die BO-Verantwortliche der Schule und die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit die Jahrestagungen

des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT Leipzig, den BO-Dialog (Zentrale Berufsorientierungsveranstaltung für Lehrer/-innen der Stadt Leipzig und der Landkreise Leipzig und Nord-sachsen) oder die von der regionalen Koordinierungsstelle Berufs- und Studienorientierung der Stadt Leipzig und dem Arbeitskreis organisierte Veranstaltungsreihe „UnternehmensEinblicke Leipzig“.

b) Welche Angebote unterbreitet der Berufsberater über das Mindestangebot der Agentur für Arbeit laut Landesförderkonzeption hinaus?

Unsere akademische Beraterin vor dem Erwerbsleben von der Agentur für Arbeit Leipzig, Frau Mandy Ehrke, leistet in ihrer Arbeit mit unseren Schülern und für unsere Schule einen überragenden Beitrag. Gefordert sind von ihr im Bereich BO sechs Pflichtveranstaltungen. Frau Ehrke führte in Absprache mit den Fachlehrern und den anderen Verantwortlichen für BO an unserer Schule allein im vergangenen Schuljahr 18 qualitativ hochwertige und themenrelevante Veranstaltungen durch.

Seit Ende Oktober befindet sich Frau Ehrke im Mutterschutz und wird von Herrn Marco Naumann vertreten, der allerdings aufgrund weiterer umfangreicher beruflicher Verpflichtungen nur ca. 50% des Arbeitsumfangs von Frau Ehrke an unserer Schule wahrnehmen kann. So finden z.B. die Schulsprechstunden der Agentur für Arbeit nicht mehr wöchentlich, sondern alle zwei Wochen statt.

3.3 Zusammenarbeit mit weiteren außerschulischen Partnern

a) Stellen Sie in der folgenden Tabelle die Zusammenarbeit Ihrer Schule mit Ihren außerschulischen Partnern dar!

Name des Partners	Thema bzw. Maßnahme der BO	Befähigung des Ausführenden für diese Aufgaben (keine Namen eintragen!)	Regelmäßigkeit und Verbindlichkeit der Zusammenarbeit	Schnittstelle zum Fachunterricht/ zu anderen BO-Maßnahmen
Agentur für Arbeit	Einführung in die Arbeit mit dem Berufswahlpass Beherrschen von Sprach- und Sachwissen zum Thema „Business“	Akademische Beraterin vor dem Erwerbsleben	jährlich laut Kooperationsvertrag	Nawi Profil Kl.8, Elternabend Englisch Kl. 9, LB 3
Albertina Leipzig	Projektarbeit	FL nawi Profil Bibliothekar	jährlich	DE Kl. 9 nawi -Profil
Alumni-Netzwerk (im Aufbau)	Mein Weg nach dem Abitur: Erfahrungsberichte im Unterricht oder Projektwochen	Alumni aller Jahrgänge	jährlich laut Absprache mit Alumni-Netzwerk	FvU Kl. 9 GRW Jgst. 12
AOK plus	Bewerbungsknigge (Anwenden von Gebrauchsformen, Bewerbung, Lebenslauf) Unternehmenspräsentation im FvU „Woche der beruflichen Orientierung“ Wettbewerb „Wir testen die Besten“ Expertenbesuche im GRW-Unterricht zum Thema Steuern/ Finanzen	Schulberater Schulberater BO-Lehrer FL GRW Schulberater	jährlich laut Kooperationsvertrag jährlich laut Kooperationsvertrag jährlich jährlich	DE Kl. 9, LB 2 DE Kl. 9, GRW Vorbereitung Praktikum Wettbewerb Jgst. 12 GRW Kl. 10
Arbeiterkind e.V.	Informationsveranstaltung für Schüler/innen der Kl. 11/12 zu Stipendien	Mitarbeiter Arbeiterkind e. V. Ehrenamtliche Stipendiaten	Erstmals im Schuljahr 2018/19, Fortführung geplant	GRW, Jgst. 11/12
Arbeitskreis SchuleWirtschaft Leipzig	Unterstützung bei der Gewinnung von Praxispartnern für Schul-BO-Veranstaltungen oder Schülerpraktika Arbeitsberatungen Fachtagungen zur BO	Mitglied des Arbeitskreises SCHULE-WIRTSCHAFT Dozenten, Referenten	Erstmals im Schuljahr 2018/19, Fortführung der Zusammenarbeit ist jährlich geplant	Vorbereitung u. Auswertung Betriebspraktika DE, Kl. 9

Außerschulischer Lernort (Petersbogen)	Projektarbeit: Experimente zur Gravitation	FL Physik	jährlich	PHY Kl. 8, LB
Berufsakademie Leipzig (BA)	Veranstaltung zum Thema „Wege nach dem Abitur“ angeboten.	Mitarbeiterin der Studienorientierung Studienberaterin Hochschulreferentin	jährlich laut Mitwirkungsvereinbarung	Jgst. 11/12 Eltern-/Schülerabend
Bundeswehr	Unternehmenspräsentation „Woche der beruflichen Orientierung“	Verantw. Offizier für Jugendarbeit	jährlich	FvU Kl. 9
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung	Ausbildung von Schülermultiplikatoren	Trainerin: studierte Erzieherin (HTWK), ehemalige Schülerinnen	jährlich	ETH Kl. 8-10 freiwilliges außerschulisches Zusatzangebot
Caritas/ Diakonie „Brot für die Welt“/ Inklusionshotel Plagwitz	Ehrenamtliches Engagement/ diakonische Einrichtungen als potentielle Arbeitgeber	Mitarbeiter	Kl. 10 jährlich	ETH Kl. 7 WP 2 Verantwortungsbereitschaft Religion Kl. 10 LB Diakonie
Deutsche Telekom Stiftung / Junior Ingenieur Akademie (JIA) gemeinsam mit: Porsche Leipzig GmbH Deutsche Telekom Technik GmbH, HTWK Leipzig, UNI Leipzig, UFZ, VDI-GaraGe	Junior Ingenieur Akademie (JIA) • Praktikum bei Porsche im Technologiezentrum VDI-GaraGe • Werksbesichtigungen • Projektaufträge • Abschlusspräsentation der beteiligten Schüler der Kl.st. 9	Verantwortliche für Studienorientierung Dozenten Projektleitung Oberstufenberaterin	jährlich laut Kooperationsvertrag (Spitzenförderung)	Kl. 9 /10 nawi Profil, interessierte Schüler bewerben sich
Deutsch-Französisches Jugendwerk	Suche nach Identität, berufliche Pläne Schüleraustausch für eine Woche Alltagsleben und Gesellschaft, Studium und Arbeitsplatz im frankophonen Raum Schüleraustausch für 3 Monate	Muttersprachler, Kollegen des Schüleraustauschs	jährlich	FR Kl. 10 FR Jgst. 11/12
Die VILLA Leipzig	Vorstellung des Europäischen Freiwilligendienstes Wege ins Ausland	Sozialarbeiterin und Koordinatorin des EFD	Erstmals im Schuljahr 2018/19, Fortführung geplant	EN, FRZ Schülerabend Jgst. 11/12
Finanzamt Leipzig	Expertenbesuche im GRW-Unterricht zum Thema Steuern/ Finanzen	FL GRW Schulberater	jährlich	GRW Kl. 10

Frankomobil	Identität, persönliche Lebensvorstellungen	Muttersprachler	jährlich	FR Kl. 9 Europäischer Wettbewerb
Freiberuflerin	„In der Ruhe liegt die Kraft - entspannt durch's Abitur“	Präventologin, Entspannungspädagogin	jährlich	Jgst. 11/12
Herzzentrum Leipzig	Unternehmenspräsentation „Woche der beruflichen Orientierung“ Vorstellung/ Wiederholung lebensrettender Maßnahmen	Medizinpädagogen Pflegedienstleiterin	jährlich	FvU Kl.9 DE Kl. 9, LB 1 FvU Kl.7-10 BIO Kl. 7- 9
Heu-Herberge/ Bienenfarm	Kennenlernen landwirtschaftlicher Berufsbilder und Arbeitsfelder	Imker, Bauer FL Biologie	jährlich	BIO Kl.5/6
HORIZON Mitteldeutschland	Teilnahme an der Messe für Studium und Abiturientenausbildung	BO-Lehrer, Beraterin der Agentur für Arbeit	jährlich	Kl. / Jgst. 8-12
HTWK Leipzig	Vorstellung des Studiengangs Drucktechnik Roberta-Schulung Probe-/ Schnupperstudium; Ferienwoche Veranstaltung zum Thema „Wege nach dem Abitur“ angeboten.	Studenten Mitarbeiterin der Studienorientierung Mitarbeiterin für Begabungsforschung und Kompetenzentwicklung Dozent Mitarbeiterin der Studienorientierung	jährlich laut Mitwirkungsvereinbarung	FvU Kl. 9 DE LB 1 Jgst. 11/12, Leistungskurs Nawi Jgst. 11/12 Eltern-/Schülerabend
IHK zu Leipzig	Aktionstag Lehrstellen	Mitarbeiter Koordinierungsstelle Berufs- und Studienorientierung	jährlich	Kl. 8-10. , Jgst. 11/12 außerschulisch
Inspirata Leipzig	Projektarbeit im Mathematik-Mitmach-Museum	FL Mathe Mitarbeiter der Inspirata	jährlich	MA Kl.6
Institut für Talententwicklung (IFT)	vocatium - Studien- und Berufsmesse für BO	Projektleiterin Mitarbeiter/-innen des IFT BO-Beratungslehrerin	jährlich laut Mitwirkungsvereinbarung	Kursübergreifender verpflichtender Projekttag Jgst. 11
Kinderhospiz Bärenherz	Einblick in die Arbeit der Hospiz-Mitarbeiter , Expertengespräche	Mitarbeiter	jährlich	Ethik Kl. 8, LB 3

Kinderschutzbund	Ausbildung von Schülermultiplikatoren, Ausbildungscamp	FYM-Projektleitung	jährlich	Kl. 7-12 freiwilliges außerschulisches Zusatzangebot
LVZ-Druckerei	Exkursion zur LVZ-Druckerei	KL, FL D Schichtleiter	einmalig	DE Kl. 8 FvU Kl. 9
Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie	Projektarbeit	Profillehrer	jährlich	Kl. 9 , Projektarbeit
MINT Cybermentor	Schülerinnen (Mentee) lernen weibliche Fachkräfte im MINT-Bereich (Mentorin) kennen und werden besonders in den MINT-Fächern gefordert und gefördert	Mentorinnen (Prof., Dr., Dr.-Ing. in den technischen Wissenschaften)	erstmalig im Schuljahr 2019/20 geplante Fortführung: jährlich	Mädchen der Kl. 7-12 und im Studium, BIO, CH, PHY, MA, INF
Mittelständischer Unternehmertag (MUT)	Jugend trifft Wirtschaft	Firmenchefs mittelständischer Unternehmen	jährlich	Kl. 8-12 Feedback-Gespräche der BB mit teilnehmenden SuS ggf. Auswertung im Fachunterricht GRW
Museum der Bildenden Künste	Kunstaussstellung, Annäherung an ein Kunstwerk, Bildrezeption/ Antikerezeption	Museumspädagogin	jährlich	Latein GK Jgst. 11/12, LB Antikes Erbe Europas / Antikerezeption
Phyllodrom, Museum u. Institut für Regenwald-Ökologie Leipzig	Projektarbeit zur Ökologie	Profillehrer, Museumsmitarbeiter	jährlich	Kl. 9 nawi Profil
Polizei	Unternehmenspräsentation im Fächerverbindenden Unterricht (FvU) „Woche der beruflichen Orientierung“	Verantwortliche für Zusammenarbeit mit Schulen	jährlich	Kl.9 FvU
Projekt Drahtseil	Workshops, Ausbildung von Schülermultiplikatoren, Ausbildungscamp	Sozialarbeiter	jährlich	Kl. 7-12 außerschulisch in der Freizeit
Sachsen-Therme Leipzig	Projekt „Vergleich moderner und antiker Thermen“, Betriebsführung	FL Latein/ GE Bademeister, Mitarbeiter	jährlich	Latein / GE Kl. 6
Sächsische Jugendstiftung	Teilnahme am Aktionstag „genialsozial - deine Arbeit gegen Armut“	FYM-Projektleitung Unternehmen, Firmen, Praxispartner	jährlich	Kl. 7-12, vorrangig Kl. 9 DE, ETH, GRW
Sächsischer Landtag	Exkursion - Alltagspolitik verschiedener im Sächs. Landtag verteilter Parteien	FL GRW Fraktionsmitarbeiter	jährlich	GRW Kl. 10

Siemens	Schülerpraktikum	Human Resources People&Leadership	jährlich	Kl. 8 -11 freiwilliges zusätzliches Programm
Stadtteilbibliothek Gohlis	„Bookslam“	FL DE , KL	jährlich	DE Kl. 7, LB Interview, Quiz, Rollenspiel, freie Erzählung Arbeit in Lerngruppen/ Präsentation in Teams
Straßenkinder e.V.	Einblick in die Arbeit der Sozialarbeiter , Experten-gespräche	Sozialarbeiter	jährlich	Ethik Kl. 8, LB 3
Umweltamt	Projektarbeit „Erdatmosphäre“: Einblick in das Arbeitsfeld der Klimaschutz-Leitstelle und Kennenlernen notwendiger Qualifikationen für diese Tätigkeit	FL nawi Profil wiss. Assistent Mitarbeiter	jährlich	Kl. 8 nawi Profil
Universität Leipzig	Veranstaltung zum Thema „Wege nach dem Abitur“ angeboten.	Mitarbeiterin der Studienorientierung Studienberaterin Hochschulreferentin	jährlich laut Mitwirkungsvereinbarung	Jgst. 11/12 Eltern-/Schülerabend
	Probe-/ Schnupperstudium Informatik	Dozent, Mitarbeiterin der Studienorientierung	jährlich	Jgst. 11/12 Praktikum
	Besuch einer Vorlesung des Historischen Seminars	Wissenschaftlicher Assistent	jährlich	GE LK Jgst. 11/12
	Diskussion pro und contra zum Thema „Internationales Studium und internationale Karrieren“	Wissenschaftlicher Mitarbeiter	jährlich	Englisch Jgst. 11
Universität Leipzig Fakultät Germanistik	Entwicklungstendenzen der deutschen Sprache / Forensische Textanalyse	Dozentin am Institut für Medienforschung	Durchführung jährlich	DE , Jgst. 11/12
Unternehmer	Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen	Entrepreneur, Freiberufler Projektmanager	Durchführung jährlich im April im Rahmen des FvU	FvU Kl. 9-11
unterschiedliche Unternehmen der Region	Boys' Day & Girls' Day Kennenlernen „typischer“ Männer- und Frauenberufe SCHAU REIN! – Woche der offenen Unternehmen	Ausbilder, Meister, Personaler	jährlich	ab Kl. 7/8 - Jgst.11 außerunterrichtliches Angebot in Federführung des KL und der BO-Verantwortlichen DE Kl.7- 10, INFO

VDI GaraGe gGmbH (MINT)	Projekttag Kl. 8/9	Geschäftsführerin Projektleiterin Seminarleiter/ Dozenten	Durchführung jährlich laut Kooperationsver- trag	Kl. 8/ 9 pro Klasse ein Projekt- tag PHY, CH, BIO, MA, INF
Verband der Literaturüber- setzer	Teilnahme an Translation Slam auf der Buch- messe Workshop Literaturübersetzungen	Literaturübersetzer, Dolmetscher	Durchführung jährlich im März zur Vorberei- tung auf die Buch- messe	EN Jgst. 11, Lernbereich 3
Zoo Leipzig	Kennenlernen des Lebensraumes verschiedener Tierarten	Mitarbeiterin/ Pfleger FL Biologie	jährlich	Kl.5/6 BIO

3.3 Koordinierung individueller Prozessbegleitung

a) Wie koordinieren Sie Ihr Netzwerk in der BO, um die Angebote abgestimmt zusammenzuführen?

Es besteht ein ständiger und intensiver Kontakt und Austausch mit unseren Schülerinnen und Schülern sowie eine koordinierte Abstimmung aller BO-Maßnahmen und -Aktivitäten zwischen BO-Team und Schulleiterin, Fachleiterinnen, Schülerrat und Elternrat sowie unseren Praxispartnern.

Aller zwei Monate findet eine Dienstberatung des gesamten Kollegiums statt, aller zwei bis drei Monate treffen sich die Mitglieder der jeweiligen Fachkonferenzen/ Fachbereiche zu ihren Zusammenkünften. Mindestens einmal jährlich, in der Regel aber nach Beendigung von Projekten finden Austauschgespräche mit den Praxispartnern statt, die der Planung, Abstimmung und Koordination sowie der Evaluation der Maßnahmen dienen.

So entstand im Laufe vieler Jahre an unserer Schule ein breit gefächertes, abgestimmtes und aufeinander aufbauendes System von vielen verschiedenen Maßnahmen und Aktivitäten im BO-Bereich, zudem findet eine Intensivierung des BO-Prozesses über Jahrgangsstufen hinweg statt.

b) Jeder Schüler sollte die Unterstützung im BO-Prozess erhalten, die er individuell für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in Ausbildung oder eine weiterführende Bildungseinrichtung benötigt. Durch welche Maßnahmen und Zuständigkeiten sichern Sie dies ab?

Bei der Einbindung von externen Partnern achten wir auf eine breite studien- und berufskundliche Aufstellung. Wir verankern die Studien- und Berufsorientierung in möglichst allen Fächern. Es gibt eigenständige Unterrichtseinheiten zur Studien- und Berufsorientierung im schulischen Curriculum.

Jede/-r Schüler/-in der Jg.st. 10 bis 12 hat pro Schuljahr mindestens ein Gespräch mit der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit. Weiterhin stehen die Beratungslehrerin Frau Schmieder, die Klassen- und auch Fachlehrer sowie Tutoren als Ansprechpartner zur Verfügung und geben dem/r Schüler/-in individuelle Impulse entsprechend ihrer Stärken und Fähigkeiten, Kenntnissen und Kompetenzen für die Beruf- und Studienwahlentscheidung.

Die Arbeit mit den BWP wird in Abstimmung mit den Klassenleitern, Tutoren, der Berufsberaterin und den Eltern über einen Arbeitsplan festgeschrieben und im Schuljahresarbeitsplan verankert. Durch diese Verankerung in oben genannten Materialien hat jeder Schüler einen strukturierten Überblick über alle Maßnahmen und Ansprechpartner, die ihn in seinem BO-Prozess begleiten. Hier sehen wir noch Verbesserungspotential, was die Anleitung zur selbstständigen, selbstinitiierten und aktiven Arbeit unserer Schüler/-innen mit dem BWP angeht. Unsere Schule bekennt sich zu einer Kultur der Anschlussorientierung, d.h. sie übernimmt auch Verantwortung dafür, welche Wege die Absolventen/-innen nach dem Schulbesuch in Richtung Studium oder Ausbildung einschlagen. Durch eine strukturierte und professionelle Studien- und Berufswahlvorbereitung mit differenzierten Angeboten an Ausbildungen sowie Studiengängen und Überbrückungsmöglichkeiten (Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Soziales Jahr, Work & Travel u. a.) und Praktika im In- und Ausland trägt sie dem Rechnung.

Reflexionsfrage (ohne Bewertung)

Reflektieren Sie kurz für jeden Themenbereich den gegenwärtigen Stand Ihrer Schule!

- a) Wie zufrieden sind Sie in diesem Bereich?
- b) Welche Potenziale sehen Sie noch?

Themenbereich 1: Schule im Fokus
a) sehr zufrieden
Themenbereich 2: Schüler im Fokus
a) sehr zufrieden
Themenbereich 3: Netzwerk im Fokus
a) zufrieden
b) Weitere Vorhaben: <ul style="list-style-type: none">• Ausbau des Alumni-Netzwerkes• Ausbau der Elternarbeit durch verstärkte Einbindung von Eltern• weitere Verbesserung/ Vertiefung der Verankerung der BO in möglichst vielen Fächern• bessere Implementierung des BWP in weiteren Fächern• verstärkte Nutzung von BO-Fortbildungsmaßnahmen durch die Kollegen• Teilnahme von Lehrer-Multiplikatoren am Tag der offenen Hochschultür• Durchführung eines Traumberufe-Tages in der Sek. I• Kooperationen mit anderen Schulen (z.B. Schiller, Schkeuditz, Taucha) mithilfe BO-Lehrer-Treffen und Vorstellung besonderer Projekte• Gewinnung eines Nachfolgers für die BO-Beratungslehrerin
Durch den Leipziger Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT wollen wir zudem neue Unternehmenskooperationen gewinnen; dazu nahmen die BO-Verantwortliche der Schule und die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit im Oktober 2019 an einem Speed-Dating mit acht Unternehmen, Firmen bzw. Praxispartnern teil und konnten hier neue Praktikums-Einrichtungen für die Schüler/-innen der 9./10. Klassen akquirieren.